alpenkranz.ch

URNER ALPENKRANZ

DIE BERGE RUFEN

150 Wanderstunden
360 Kilometer
53 000 Höhenmeter

Urner Wanderwege

Urner Wanderwege | Postfach | 6460 Altdorf UR 1
T 041 870 64 17 | info@urnerwanderwege.ch | www.urnerwanderwege.ch

Mit uns auf dem richtigen Weg

Als Mitglied im Verein Urner Wanderwege geniessen Sie viele Vorteile:

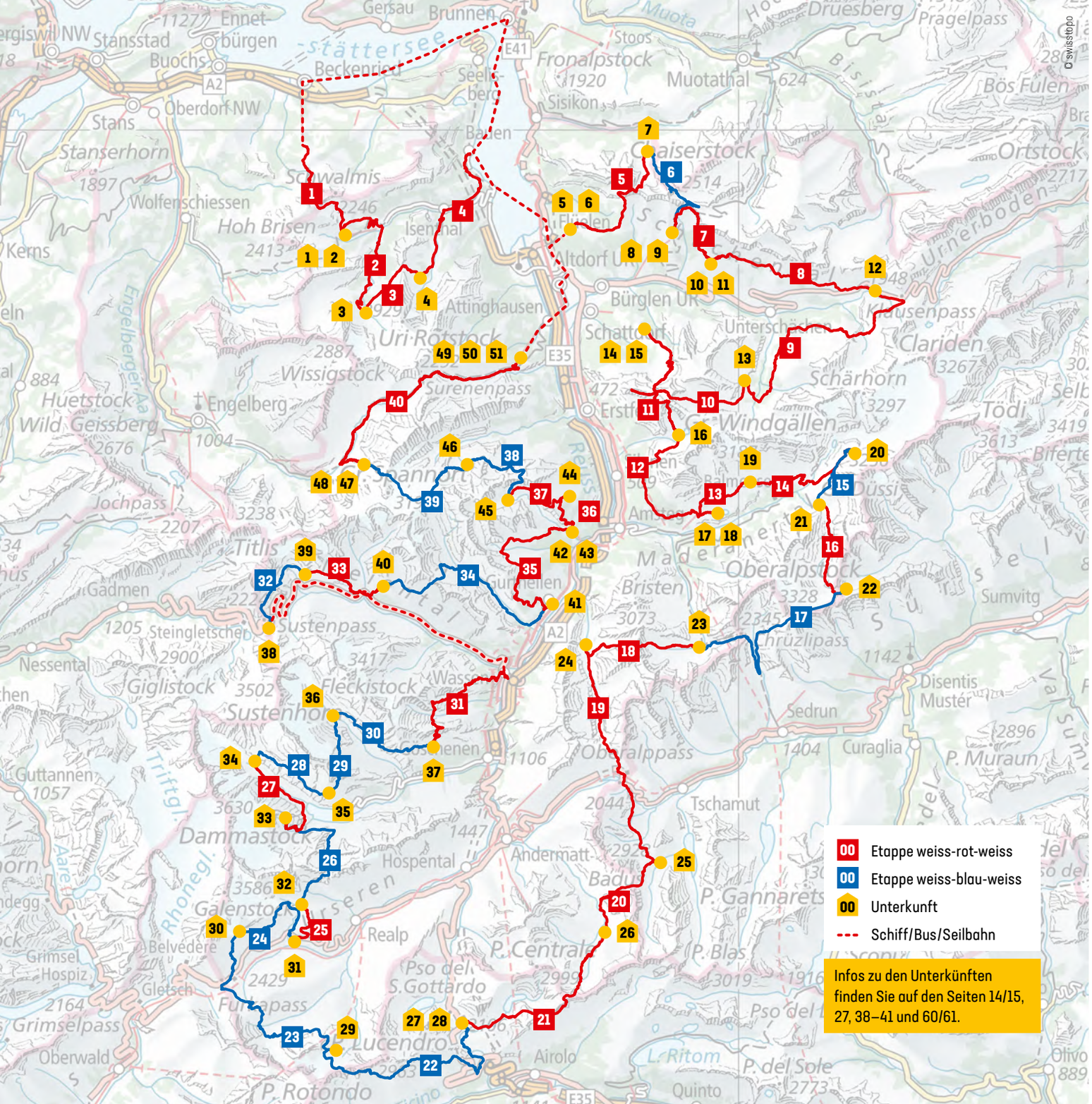
- Nutzung des interaktiven Tourenplaners urnerwanderplaner.ch
- Webseite mit notwendigen Informationen zum Wandern in Uri
- Kostenlose geführte Wanderungen und Events
- Beratung bei der Tourenplanung
- Beratung zur Weitwanderung «Urner Alpenkranz»
- Verschiedene Rabatte gemeinsam mit Wandern Schweiz

Wir setzen uns für folgende Anliegen ein:

- Gut unterhaltene und gepflegte Wanderwege
- Einheitliche und verständliche Signalisationen auf dem Urner Wanderwegnetz
- Unterstützung der Berggasthäuser, der Berghütten und der Seilbahnen als wichtige Infrastrukturen für das Wandern
- Geführte Wanderungen
- Beratung rund um das Thema Wandern
- Interessenvertretung für das Wandern auf kantonaler und nationaler Ebene
- Pflege des Urner Wanderplaners (urnerwanderplaner.ch und Uri outdoor App) und der Webseite alpenkranz.ch
- Alle Informationen zum Wandern in Uri zugänglich machen über urnerwanderwege.ch

Eine Fachorganisation
von Schweizer Wanderwege

Urner Wanderwege



ÜBERSICHT

1	Klewenalp – Hinterjochli – Gitschenen	16
2	Gitschenen – St. Jakob – Biwaldalp	18
3	Biwald – Sassigrat – Musenalp	20
4	Musenalp – Bärchi – Eggberge	22
5	Eggberge – Schön Chulm – Lidernenhütte	24
6	Lidernenhütte – Rossstock – Biel	28
7	Biel – Geissgrätli – Ratzi	30
8	Ratzi – Heidmannegg – Klausenpass	32
9	Klausenpass – Wannelen – Sittlisalp	34
10	Sittlisalp – Griesstal – Haldi	36
11	Haldi – Bälmeten – Seewlisee	42
12	Seewlisee – Kilcherberg – Golzeren	44
13	Golzeren – Oberchäseren – Windgällenhütte	46
14	Windgällenhütte – Tritt – Hüfihütte	48
15	Hüfihütte – Düssialp – Hinterbalm	50
16	Hinterbalm – Brunnital – Cavardirashütte	54
17	Cavardirashütte – Chrüzlipass – Etzlihütte	56
18	Etzlihütte – Pörtlilücke – Treschhütte	58
19	Treschhütte – Fellilücke – Maighelshütte	62
20	Maighelshütte – Lolenpass – Vermigelhütte	64
21	Vermigelhütte – Piz Giübin – Gotthardpass	66
22	Gotthardpass – Cavannapass – Rotondohütte	68
23	Rotondohütte – Furkapass – Sidelenhütte	70
24	Sidelenhütte – Unter dem Bielenhorn – Tiefenbach	72
25	Tiefenbach – Schafberg – Albert-Heim-Hütte	74
26	Albert-Heim-Hütte – Lochberglücke – Dammahütte	76
27	Dammahütte – Vorderröti – Chelenalphütte	78
28	Chelenalphütte – Hinter Mur – Bergseehütte	80
29	Bergseehütte – Scharte beim Horenfellistock – Voralphütte	82
30	Voralphütte – Salbitbrücke – Salbithütte	84
31	Salbithütte – Wassen – Sustenpass	86
32	Sustenpass – Guferjoch – Sustlihütte	88
33	Sustlihütte – Gorezmettlen – Sewenhütte	90
34	Sewenhütte – Gornerental – Gurtnellen Dorf	92
35	Gurtnellen Dorf – Wildampferen – Arni	94
36	Arnisee – Riedboden – Sunniggrathütte	96
37	Sunniggrathütte – Langchälengrätli – Leutschachhütte	98
38	Leutschachhütte – Leidsee – Kröntenhütte	100
39	Kröntenhütte – Schlossberglücke – Spannorthütte	102
40	Spannorthütte – Surenenpass – Brüsti	104

Herzlich willkommen

Sie halten die Neuauflage des Wanderführers zum Urner Alpenkranz in Ihren Händen. 2017 hat der Verein «Urner Wanderwege» den 40 Etappen umfassenden Weitwanderweg neu lanciert. Von verschiedenen Seiten wurde folglich der Wunsch nach einer Aktualisierung des bestehenden und beliebten Wanderführers laut. Entstanden ist daraufhin die vorliegende Broschüre als praktische Gesamtschau und Planungshilfe. Zusammen mit dem bewährten Urner Wander- und Bikekartenset verschafft sie eine Übersicht und unterstützt Sie dabei, den «Alpenkranz» an einem Stück oder als Ein- und Mehrtagesetappen zu planen und umzusetzen. Auf **alpenkranz.ch** finden Sie ergänzende Detailinformationen, Hintergründe zur Neulancierung der Weitwanderung sowie Links zum Urner Wanderplaner und zur App «Uri outdoor».

BERGE BIETEN AUSSICHTEN UND EINSICHTEN

Was den Einheimischen seit jeher klar ist, zeigt sich auf dem Urner Alpenkranz jedem Wanderer aus nah und fern eindrücklich: Uri findet nicht nur in Staumeldungen im Autoradio statt, sondern bietet einzigartige Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsräume. Dieses Uri mit seiner eigenwilligen Gebirgsarchitektur, stillen Winkeln in einsamen Tälern, ungezählten Naturschönheiten und verborgenen Raritäten lädt dazu ein, es immer wieder neu zu entdecken und auf sich wirken zu lassen.

Uri zählt zu den ausgeprägtesten Gebirgskantonen der Schweiz. Durch steile Felsen mündet die imposante Axenstrasse in den Urner Talboden. In den grenzbestimmenden Bergen entspringen die Flüsse Reuss, Tessin, Rhein und Rhone. Und neben dem Anschluss von Norden her verbinden die Alpenpässe Klausen, Susten, Oberalp, Furka und Gotthard unseren Kanton mit dem Rest der Schweiz.

Zwischen Urnersee und Gotthard finden sich unzählige, traumhafte Wanderrouten und gut markierte Bergwege – hoch über nebligen Tälern und grauen Alltagssorgen. Noch vor 200 Jahren lösten dieselben Berge Angst und Schrecken aus. Heute sind sie eine Quelle der Inspiration, der Kraft und Gesundheit. Sie erzielen mit aktiven, naturnahen und lebensechten Begegnungen einen beispiellosen Abbau von Alltagsstress. Und so wird, wenn sich zähe Hochnebeldecken über Niederungen und Gemüter legen, auch der Urner Alpenkranz zu einem Ziel der kleinen Fluchten. Ausgangspunkte für diese Erlebniswelt bilden die Berghütten und Berggasthäuser im ganzen Kanton.

Wir freuen uns, wenn der Wanderführer «Urner Alpenkranz» Naturfreunde, Bergwandernde und Familien auf ihren Touren begleitet. Urner Wanderwege wünscht Ihnen zusammen mit den Berghütten- und Berggasthäusern schöne Wanderstunden, interessante Begegnungen und viele tolle Erlebnisse.

Im Namen von Urner Wanderwege

Sanna Laurén
Wanderleiterin

Markus Fehlmann
Mitglied Vorstand, Ressort Wandern und Öffentlichkeitsarbeit

IMPRESSUM

Herausgeber: © 2020 Urner Wanderwege
Konzept und Gestaltung: tinto – Grafik & Text, 6460 Altdorf
Fotos: Sanna Laurén und Markus Fehlmann (Neulancierung Alpenkranz live! 2017), Andrzej Hubiński (S. 30, 56), Valentin Luthiger (Titelbild, S. 90)
Druck: Druckerei Gasser AG, 6472 Erstfeld
Auflage: 15000 Exemplare

Der Urner Alpenkranz

Der Urner Alpenkranz ist eine Weitwanderung rund um den Kanton Uri mit 40 Etappen. Sie führt von Hütte zu Hütte, von Berggasthaus zu Berggasthaus und bietet von leichten Wanderungen in den Voralpen bis zu alpinen Bergtouren in den Hochalpen alles, was ein Wanderherz begehrt. Wer will, kann die Wanderungen mit Schifffahrten und Seilbahnerlebnissen, mit Gaumen- oder auch mit Badefreuden in Bergseen verbinden. Unterwegs winkt immer wieder die erholsame Einkehr in schöne Berghütten und Berggasthäuser. Es erwarten Sie 150 Wanderstunden auf einer Strecke von rund 360 Kilometern und 53000 Höhenmetern!

DER WEG IST DAS ZIEL

Mit dem Schiff von Flüelen nach Beckenried: Hier in Nidwalden liegt der Zugang zum Urner Alpenkranz, von wo aus uns eine grosszügige Seilbahn hinauf zur Klewenalp bringt. Hier beginnt die erste der 40 erlebnisreichen Verbindungsrouten zwischen den Urner Berghütten und Berggasthäusern mit grosser landschaftlicher Abwechslung auf engstem Raum.

In entlegenen Tälern geniessen Sie den Ausblick zu majestätischen Gipfeln. Sie wandern durch Voralpen- und Kulturlandschaften, über bekannte Passwege ebenso wie durch Gebirgswälder und stossen mit zunehmender Höhe auf verschiedene Lebensräume. Die Routen führen durch blumenreiche Alpweiden und felsenfeste Landschaften, durch imposante Lawinenverbauungen, an klaren Bergseen und Hochmooren vorbei bis zur kargen Moränenvegetation der Moose und Flechten. Hochalpin wird die von den Eiszeiten geschliffene Urlandschaft in den Gletscher-Routen. Verschiedene alpine und geologische Formationen gestalten sich zu einer unerwarteten Vielfalt von Fauna und Flora. Von Schneehasen über Murmeltiere bis zum Steinbock sind die Alpentiere vollständig vertreten. Die Faszination des Urner Alpenkranzes zieht sich von der Gebirgslandschaft weiter zur Gastfreundschaft in den Berghütten und Berggasthäusern – von der alpinen Natur zur alpinen Kultur.

HINWEISE

Wir wünschen viel Vergnügen auf dem Urner Alpenkranz und bitten Sie, folgende Hinweise und Informationen zu beachten:

Routenwahl: Die Verbindungswege des Urner Alpenkranzes sind mit Sorgfalt zusammengestellt worden. Kleinere Abweichungen der Angaben sind möglich, ebenso erheben die Zusammenstellungen keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Benützung der Wege erfolgt auf eigene Gefahr.

Marschzeiten: Angaben ohne Pausen, Etappen von 1 bis 7 Stunden

Routenzustand: Vorabklärung bei den Berghütten und Berggasthäusern in Bezug auf den Zustand und die Begehbarkeit der Routen empfehlenswert, teils notwendig. Einzelne Abschnitte können auch als Ein- oder Zweitagestouren begangen werden.

Landeskarten: Die Urner Wander- und Bikekarten decken die ganze Alpenkranz-Route ab. Das Set enthält vier Karten, eine pro Wanderregion: Urnersee, Schächental, Maderanertal und Gotthard.

Unterkünfte/Verpflegung: Die Etappen sind miteinander verbunden und führen von einem Berggasthaus oder einer Berghütte zur nächsten. An den Ausgangs- und Endpunkten besteht immer die Möglichkeit, zu übernachten und sich zu verpflegen. Bei Übernachtungen ist eine Reservation erforderlich.

Weiter zu beachten: Die Natur hat ihre eigenen Gesetze. Wind und Wetter erfordern Wachsamkeit, um sich im alpinen Gelände den veränderten Bedingungen anzupassen. Zu beachten sind Wild-, Pflanzen- und Naturschutzgebiete sowie Gefahrenhinweise.

Voraussetzungen: Eigenverantwortung, Freude an der Natur, gute Kondition. Ungeübte leisten sich zu ihrer eigenen Sicherheit eine Wanderleitung oder eine Bergführung.

Vier Wanderregionen

Uri lässt sich in vier Wanderregionen einteilen, die in den Urner Wander- und Bikekarten mit je einer Faltkarte vertreten sind. Jede Region bietet hervorragende Möglichkeiten für Tages- und Mehrtagestouren sowie für Rundtouren auf den Routen des Alpenkranzes.

Bei den Regionen **Urnersee** und **Schächental** handelt es sich um voralpine Gebiete mit saftigen Alpblumenwiesen und einem atemberaubenden Panorama. Sie bestechen durch eine schöne Kombination von «stotzigen» Bergen und Gipfeln sowie Alpbetrieben.

Wer eine vielfältige Alpenflora in einer weitgehend unberührten Natur, Gletscher, Firne, Wasserfälle und kristallklare Bergseen liebt, kommt im **Maderanertal** voll auf seine Kosten. Seit 1983 setzt sich die Stiftung Maderanertal/Fellital für die Erhaltung und Förderung der Landwirtschaft sowie für den Schutz der Naturschönheiten ein. Nicht weniger beeindruckend empfängt das Meiental auf der gegenüberliegenden Seite des Reusstals Wanderer zu vielfältigen Touren.

In der Region **Gotthard** ist die Faszination hochalpiner Landschaften hautnah zu erleben. Die berühmten Alpenpässe Gotthard, Susten, Oberalp und Furka grenzen den Urner Alpenkranz ab. Karg, felsig und dennoch sanft, lieblich lebt die Region von spannenden Gegensätzen. Eine Sinfonie aus Gipfeln, Gletschern, Bergseen, Bächen, Quellen und blühende Wiesen bildet den Rahmen für Erholung und Entspannung.

Das Wandern braucht Zeit

Das Wandern auf dem Urner Alpenkranz ist eine langsame, sinnliche, den Raum gleichsam körperlich abtastende Fortbewegung durch eine grossartige Naturlandschaft. Eine solche Erfahrung braucht Zeit, wandern braucht Zeit. Es geht um das eigene Erlebnis, nicht um die Muskulatur. Der Wanderer lässt los. Er kennt keine Termine, keinen Stau, keinen Stress. Es gibt nur noch den Weg, Trinken, Essen und Ankommen – die Reduzierung auf das Wesentliche!

Das Leben wird nicht durch das Ticken einer Uhr abgewetzt. Der Mensch isst, wenn er Hunger verspürt, trinkt, wenn er durstig ist, und ruht, wenn er müde ist und erlebt so einen «natürlichen Tag». Auch die Verpflegung wird zu einem köstlichen Erlebnis: Äpfel, Brot, Käse, vielleicht getrocknetes Fleisch schmecken besser als jedes Menü in einem Restaurant. So wird der Wanderer trotz aller Zivilisation selbst zu einem Teil der Natur und bildet mit ihr eine Einheit. Es bedarf lediglich einer gewissen Offenheit den kleinen und grossen Dingen gegenüber, welche die Natur für uns bereithält. Das alles hat nichts mit romantischer Verklärung zu tun, sondern eher mit der Rückbesinnung auf die Werte, die dem Menschen des 21. Jahrhunderts abhandengekommen sind, nämlich der Suche nach seinen Ursprüngen, seiner Herkunft, letztlich nach sich selbst.

Wandern hängt auch mit Eindrücken, Empfinden, Sehen und Gefühl zusammen – mit allen Sinnen. Es sind nicht nur die grandiosen Gebirgslandschaften, die uns auffallen. Auch kleine Dinge am Wegrand wie Blumen und Insekten erregen unsere Aufmerksamkeit. Trotz des langen Weges und der strapazierten Beine ist die Freude an der Natur Bestandteil des Weges. Wer einmal die wohltuende Mischung aus Naturleben, körperlicher Aktivität und psychischer Entspannung, Bewegungsfreiheit, Entdeckerfreude und menschlicher Nähe erfahren hat, der möchte sie immer wieder geniessen.

Nimmt man alles zusammen – das Naturerlebnis und die körperliche Herausforderung, die Entspannung und den Gesundheitsgewinn, das Freiheitserlebnis und die Entfaltung der Sinne, die offene Begegnung mit den anderen und die sanfte Begegnung mit sich – dann liefert das Wandern eine perfekte Definition dessen, was der heutige Zeitgeist «Wellness» nennt.

Schwierigkeitsgrad für Alpenkranz-Etappen

Für die Klassifikation der technischen Schwierigkeit der Wanderrouten auf dem Urner Alpenkranz wird die SAC-Berg- und Alpinwanderskala (2012) benutzt.

T2 – BERGWANDERN
Weg mit durchgehendem Trassee. Gelände teilweise steil, Absturzgefahr nicht ausgeschlossen.
Falls nach SWW-Normen markiert: weiss-rot-weiss.
Technische Anforderungen: etwas Trittsicherheit. Trekkingschuhe sind empfehlenswert. Elementares Orientierungsvermögen.

T3 – ANSPRUCHSVOLLES BERGWANDERN
Weg am Boden nicht unbedingt durchgehend sichtbar. Ausgesetzte Stellen können mit Seilen oder Ketten gesichert sein. Eventuell braucht man die Hände fürs Gleichgewicht. Zum Teil exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllflächen, weglose Schrofen.
Falls nach SWW-Normen markiert: weiss-rot-weiss
Technische Anforderungen: gute Trittsicherheit. Gute Trekkingschuhe. Durchschnittliches Orientierungsvermögen. Elementare alpine Erfahrung.

T4 – ALPINWANDERN
Wegspur nicht zwingend vorhanden. An gewissen Stellen braucht es die Hände zum Vorwärtskommen. Gelände bereits recht exponiert, heikle Grashalden, Schrofen, einfache Firnfelder und apere Gletscherpassagen.
Falls nach SWW-Normen markiert: weiss-blau-weiss.
Technische Anforderungen: Vertrautheit mit exponiertem Gelände. Stabile Trekkingschuhe. Gewisse Geländebeurteilung und gutes Orientierungsvermögen. Alpine Erfahrung. Bei Wettersturz kann ein Rückzug schwierig werden.

T5 – ANSPRUCHSVOLLES ALPINWANDERN
Oft weglos. Einzelne einfache Kletterstellen. Exponiert, anspruchsvolles Gelände, steile Schrofen. Apere Gletscher und Firnfelder mit Ausrutschgefahr.
Falls markiert: weiss-blau-weiss.
Technische Anforderung: Bergschuhe. Sichere Geländebeurteilung und sehr gutes Orientierungsvermögen. Gute Alpinerfahrung und im hochalpinen Gelände. Elementare Kenntnisse im Umgang mit Pickel und Seil.

KONDITIONELLE ANFORDERUNGEN

Gemäss Langsamverkehr LV Manual für Freizeit und Tourismus von SchweizMobil, Bundesamt für Strassen ASTRA (2020) klassifiziert.

Leicht: Distanz bis 12 km. Höhenmeter bis 400 m. Gehzeit bis 3 h.
Mittel: Distanz 12–20 km. Höhenmeter 400–900 m. Gehzeit 3–5 h.
Schwer: Distanz mehr als 20 km. Höhenmeter mehr als 900 m. Gehzeit mehr als 5 h.

Sicherheit und Planung der Alpenkranz-Wanderung

Alpin- und Bergwandern ist anspruchsvoll. Für Berg- und Alpinwanderwege sind **Kenntnisse der Gefahren im Gebirge** (Steinschlag, Rutsch-/Absturzgefahr, Wetterumsturz) nötig. Feste Wanderschuhe mit griffiger Sohle, witterungsgemässe Ausrüstung, topografische Landeskarten (nicht nur Smartphone), Kompass und Höhenmesser gehören zur **Grundausrüstung**. Wanderstöcke sind sehr hilfreich in Blockgeröll, vor allem mit schwerem Rucksack. Für Alpinwanderwege sind zusätzlich je nach Etappe Seil, Klettergurt, Pickel und Steigeisen empfohlen. Für einige Alpenkranz-Routen kann ein Klettersteigset hilfreich sein. Des Weiteren gehören auch Taschenapotheke, Rettungsdecke, Mobiltelefon oder Funk für Notfälle zur Grundausrüstung.

Es ist empfehlenswert, für jede Wanderung eine seriöse **Tourenplanung** und eine sorgfältige Vorbereitung zu machen. Das Wetter in den Bergen kann sich sehr schnell ändern. Nebel kann auch im Sommer die Orientierung erschweren. Nebst Absturz- und Steinschlaggefahr sowie Hitze sind im Sommer Gewitter die grösste Gefahr. Mit starkem Regen und Hagel werden aus kleinen Bächlein schnell grosse Fluten, und die Gefahr von Murgängen und Steinschlag erhöhen sich. Deshalb ist es wichtig, den Wetterbericht bei der Planung zu konsultieren und interpretieren. Wärmegewitter kommen oft erst am Nachmittag, aber Frontengewitter kann es zu jeder Tageszeit geben. Allgemein lohnt es sich, im Sommer früh unterwegs zu sein.

Bergführer/-innen oder qualifizierte **Wanderleiter/-innen** (bis T4) sind für Alpinwanderwege empfohlen (weiss-blau-weiss markierte Route), Wanderleiter/-innen für Wanderungen und Bergwanderungen. Sie übernehmen die Organisation und Planung der Touren.

PLANUNGSHILFEN UND NÜTZLICHE INFORMATIONEN

- urnerwanderplaner.ch
- Uri Outdoor App (outdooractive)
- geo.admin.ch
- urnerwanderwege.ch
- alpenkranz.ch

Das Wandern erfolgt auf eigene Verantwortung. Der Verein Urner Wanderwege haftet nicht für Unfälle auf dem Urner Alpenkranz.

SO PLANEN SIE IHRE WANDERUNG IM VORFELD

- Informieren Sie sich über Distanz, Höhenprofil, Schwierigkeitsgrad und Gehzeit der Wanderroute sowie allfällige Gefahren (abschüssiges Gelände, Grashänge, Steinschlag, Schneefelder usw.).
- Planen Sie die Touren entsprechend dem körperlichen Leistungsvermögen und den technischen Fähigkeiten aller Teilnehmenden.
- Kalkulieren Sie für Wanderungen mit Kindern oder in Gruppen wesentlich mehr Zeit ein.
- Beachten Sie die lokalen Wetterprognosen.
- Klären Sie die Verpflegungsmöglichkeiten für unterwegs ab oder nehmen Sie genügend geeignete Wegzehrung und Wasser mit.
- Begehen Sie lange oder schwierige Wanderrouten nie alleine.
- Informieren Sie Bekannte über Ihre Route und Ihr Ziel.
- Vergessen Sie nicht, sich bei der Ankunft zurückzumelden.

CHECKLISTE FÜR DIE PLANUNG DER WANDERUNG

Route

- Datum
- Distanz
- Höhe und Höhenmeter (Auf- und Abstieg)
- Art der Wanderung: Tageswanderung, Rundwanderung, Gipfelbesteigung, Mehrtagestour etc.
- Start, Ende, wichtigste Zwischenstationen
- Wegkategorie/n: Wanderweg, Bergwanderweg, Alpinwanderweg
- Weitere Anforderungen und Verhältnisse
- Pausen
- Rückweg
- Teilnehmende: Anzahl, Handynummern, Erfahrung und Kondition der Mitwandernden

Reise/Unterkunft

- Ankunft
- Treffpunkt
- Abreise: Letzte Rückreisemöglichkeit
- Bei Übernachtung: Berggasthaus- oder Hüttenreservation

Wetter
– Prognose
– Temperatur
– Niederschlagsrisiko/Gewitterrisiko
– Wetterveränderung während des Tages

Ausrüstung
– Rucksack
– Wanderschuhe
– Regenschutz, warme Zwischenschicht, Mütze, Handschuhe
– Sonnenschutz: Brille, Kopfbedeckung, Sonnencreme mit hohem Schutzfaktor
– ausreichende Verpflegung und Getränke
– Wanderkarte
– aufgeladenes Handy mit Notfallnummern
– Notfallapotheke
– Taschenmesser, Stirnlampe und evt. Wanderstöcke

Einschätzung/Alternativen
– Meine Planung ist realistisch.
– Ich habe Anforderungen und Wetterprognosen geprüft und entsprechende Alternativen ausgearbeitet, um, falls nötig, vor Ort umdisponieren zu können.
– Die aktuellen Verhältnisse erlauben diese Bergwanderung. Ich habe ein gutes Gefühl dabei.
– Bei Wanderungen in Gruppen: Die Wanderplanung und -verantwortung in der Gruppe ist geregelt. Alle sind informiert und motiviert.
– Bereit für den Berg? **sicher-bergwandern.ch**

RICHTIG HANDELN IM NOTFALL

– Sich selbst, Verletzte und Betroffene vor weiteren Gefahren, Witterung und Kälte schützen und Erste Hilfe leisten.
– Je nach Fall Rettungskräfte alarmieren und Bergung einleiten.
– Eigene Sicherheit nicht vergessen.

REGA-Notruf:	1414
Allgemeine Notfallnummer:	144
Internationale Notrufnummer:	112

Unterwegs auf Alpweiden

Wanderwege führen ab und zu auch über Weiden. Beim Betreten von Weiden ist daher unbedingt auf die Tiere - Rinder, Ziegen, Schafe oder Herdenschutzhunde - und deren Verhalten zu achten. Wenn man als Wanderer und Wanderin ein paar Grundregeln beachtet, sollten allfällige Begegnungen zwischen Menschen und Tier friedlich verlaufen. Informieren Sie sich zudem bereits bei der Tourenplanung mithilfe der Karten unter **geo.admin.ch**, wo Sie auf von Hunden geschützte Herden sowie Mutterkuhherden treffen könnten.

Mutterkuhherden
– Halten Sie Distanz zu Rindvieh
– Kälber auf keinen Fall berühren
– Hunde an der Leine führen

Herdenschutzhunde mit Schafherden
– Respekt vor Herdenschutzhunden
– Begegnung vermeiden
– Verhalten Sie sich ruhig
– Im Zweifel umgehen oder Umkehr
– Keine Begleithunde in den Herden

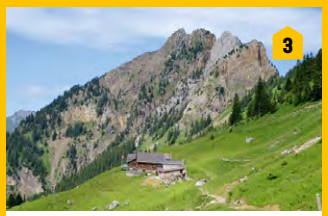
Bitte das Weidetor oder den Weidezaun nach dem Öffnen immer gleich wieder schliessen. Weitere Verhaltensregeln finden Sie auf **wandern.ch** unter «Wandern» in der Rubrik «Sicher unterwegs».

Region Urnersee

Folgende Berggasthäuser, Hütten und Betriebe finden Sie in der Urner Wander- und Bikekarte «Urnersee». Sie laden ein zum Übernachten in der wunderbaren Urner Bergwelt vom Isental über das Rophaiengebiet bis zu den Eggbergen und zum Haldi.

Berggasthaus Gitschenen (1535 m)
+41 41 878 11 58
gitschenen.ch

Kneiwies Gitschenen (1565 m)
+41 41 878 11 33
kneiwies.ch



Biwaldalp (1695 m)
+41 41 878 11 62
biwaldalp.ch

Bergrestaurant Musenalp (1483 m)
+41 41 878 11 22
bergrestaurant-musenalp.com

Berggasthaus Seeblick (1450 m)
+41 41 870 36 66
berggasthaus-seeblick.ch

Berggasthaus Eggberge (1447 m)
+41 41 870 28 66
berggasthaus-eggberge.ch

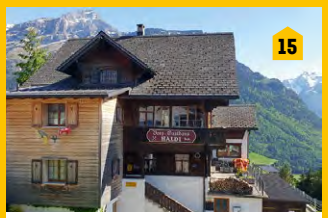
URNER WANDERKARTEN

Ziehen Sie die Wanderschuhe an oder schwingen Sie sich aufs Bike. Mit den Urner Wander- und Bikekarten finden Sie den Weg immer. Erhältlich im Onlineshop von urnerwanderwege.ch, bei allen Urner Kiosken, bei den Urner Touristinformationen und in den Urner Druckerei- und Papeteriefachgeschäften.

Pro Karte: CHF 24.50, 4-teiliges Set in Plastikbox: CHF 98

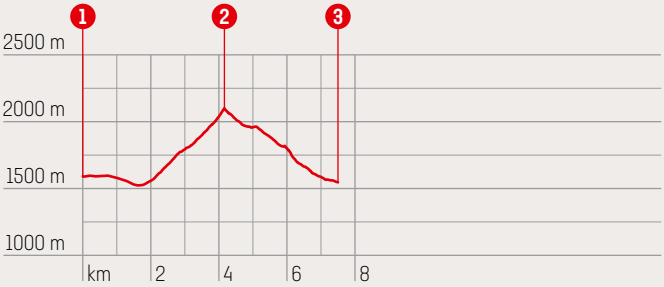
Lidernenhütte SAC (1727 m)
+41 41 820 29 70
lidernen.ch

Berg-und Skihaus Oberfeld (1345 m)
+41 41 870 03 87
berghaus-oberfeld.ch



Berggasthaus Haldi (1080 m)
+41 41 870 61 61
berggasthaus-haldi.ch

ETAPPE 1



→	7,5 km	↗	597 m	Kondition	mittel
↻	3:00 h	↘	632 m	Technik	T2

Klewenalp – Hinterjochli – Gitschenen

Eine Wanderung über die Kantonsgrenze, ein leichter Passübergang, blühende Alpweiden und ein gemütlicher Wandergipfel bilden den Einstieg zum Urner Alpenkranz. Ideal, um sich einzulaufen und beschaulich die Voralpenlandschaft zu geniessen.

Von der ❶ **Klewenalp,** NW (1593 m), die man bequem mit einer grosszügigen Seilbahn vom Dorf Beckenried aus erreicht, folgen wir dem breiten Bergsträsschen zum Alpstubli. Dann senkt sich der Weg hinunter zum Restaurant **Tannibüel** (1525 m). Dort leitet uns ein rot-weiss markierter Aufstieg hinauf zum Mälchgädeli (1620 m) in Richtung Alp Stafel und weiter zum Höch Stand (1789 m). Nach dem **Chälenegg** (1938 m) steigt die Route nun steiler an durch die Chälen in den Sattel des ❷ **Hinterjochli** (2105 m). In weitem Bogen wandern wir vom Hinterjochli talwärts und finden «Bi den Seelenen» einen idealen Rastplatz.
Anschliessend folgt der Abstieg über die im Sommer mit Grossvieh bestossene Isenthaler Alp **Oberbolgen** (1820 m) und in steilen Wegkehren hinunter zur Alp **Unterbolgen** (1657 m). Unter den Felsrippen des Unter Zingel wandern wir zu einem Bergsträsschen weiter und gelangen durch farbenreiche Alpwiesen zum Bergheimwesen **Kneiwies** (Chneuwis, 1565 m), wo die Bergbauernfamilie Zimmer mit Frühstück oder Schlafen im Stroh anbietet. Wer direkt nach Isenthal hinunter will, wandert einige Minuten weiter bis zur Bergstation der ❸ **Seilbahn Isenthal-Gitschenen** (1538 m). In der Gaststätte bei der Bergstation, dem Berggasthaus Gitschenen, sind Feriengäste wie auch Wanderer und Touristen jederzeit willkommen.

ÜBERNACHTUNG

1 **Berggasthaus Gitschenen,** +41 41 878 11 58, gitschenen.ch
2 **Kneiwies Gitschenen,** +41 41 878 11 33, kneiwies.ch

WEGBESCHREIBUNG

❶ Klewenalp – Tannibüel – Chälenegg – ❷ Hinterjochli – Oberbolgen – Unterbolgen – Kneiwies – ❸ Gitschenen

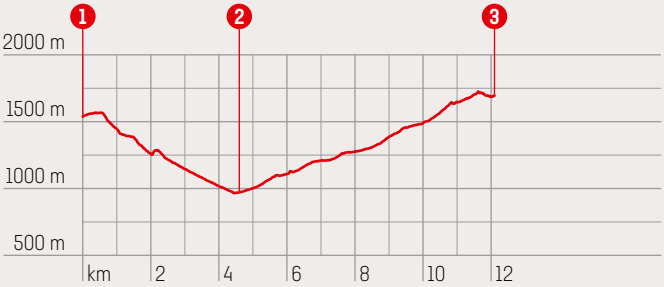
OPTION

Wer auf der Höhe «Hinterjochli» (2105 m) noch höher hinaus und noch mehr Aussicht geniessen will: Der Risetenstock (2289 m) oder der Gipfel des Schwalmis (2246 m) stehen bereit.

TIPP

Geniessen Sie eine Übernachtung auf Gitschenen. Machen Sie einen einstündigen Abendspaziergang auf dem «Rundweg Gitschenen» via Geissboden und erfreuen Sie sich an der wunderbaren Bergwelt.

ETAPPE 2



12,1 km	836 m	Kondition	mittel
4:30 h	670 m	Technik	T2

Gitschenen – St. Jakob – Biwaldalp

Isental, das verborgene Urner Seitental, reicht vom Urnersee bis hinauf zum vergletscherten Brunnistock. Sonnige Berglehnen, gepflegte Alpen, einsame Bergheimetli und eine faszinierende Welt der Gesteine und Alpenpflanzen sind touristische Geheimtipps für zahlreiche lohnende Wanderungen.

Von der reizvollen Isenthaler Sonnenterrasse 1 **Gitschenen** (1538 m) wandern wir via **Lauwelital** hinunter nach 2 **St. Jakob** (969 m). Von hier folgt die Route der Talsenke entlang über die Naturstrasse bis zum ausgedehnten **Chimiboden**. Dann führt der Weg durch einen schattigen Rottannenwald zum **Steinhüttli** (1400 m). Es eröffnet sich eine lohnende Sicht zu den Felswänden unter dem Schloss und dem Gross Rimistock mit einem eindrücklichen Blick auf den Abbruch des Schlossfirns.
Über die Bäche und Schutthalden im Bösenboden und durch den Fichtenwald im Hangbaum erreichen wir die Alpweiden im **Wilderbutzen**. Im gleichnamigen Stafel zeigt sich ein guter Ausblick auf die andere Talseite mit Schlossstock, Chaiserstuel und auf die Zähne des Oberalper Grates mit dem Tor. Dann leitet uns der Weg zur Gastwirtschaft 3 **Biwaldalp** (1694 m).

ÜBERNACHTUNG

3 **Biwaldalp,** +41 41 878 11 62, biwaldalp.ch

WEGBESCHREIBUNG

1 Gitschenen – Lauwelital – 2 St. Jakob – Chimiboden – Steinhüttli – Wilderbutzenstafel – 3 Biwaldalp

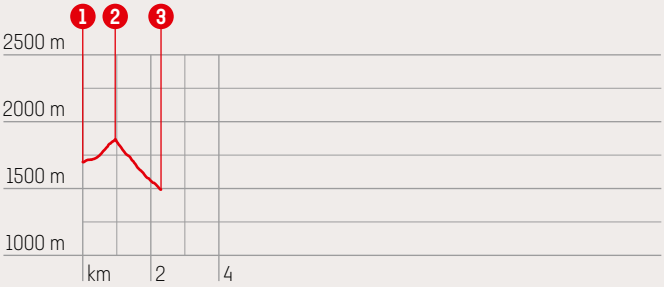
OPTION

Kombinieren Sie die Etappe mit einem Abstecher auf den Uri Rotstock (T4). Der Berglehne des Schlierens entlang führt ein Gebirgsweg oberhalb der Alpen Wilder Butzen zum Wegweiser Hochegg (1877 m). Dann steigt der Pfad an über Breitplanggen, Hangbaum und Mälchboden bis zur grossen Moräne des Blüemlisalpfirns und der Gitschenhörelihütte.

TIPP

Kürzere Variante: Dazu folgen Sie dem Strässchen ab St. Jakob taleinwärts bis zur Verzweigung Rüti und steigen durch den Gross Wald zum Witental ins Ober Rüteli an. Der folgende Aufstieg zur Gastwirtschaft Biwaldalp (1695 m) ruft nach Verpflegung und einem guten Kaffee zusammen mit einem hausgemachten Alpjogurt.

ETAPPE 3



→	2,3 km	↗	173 m	Kondition	leicht
↻	1:10 h	↘	379 m	Technik	T2

Biwald – Sassigrat – Musenalp

Über den Sassigrat bekommt der Wanderer Zugang zum Isenthaler Kleintal. Dort stehen den Alpinisten Uri Rotstock, Gitschen und Schlieren zur Auswahl. Ein währschaftes Frühstück mit frischer Alpmilch, dazu Kuhglockengeläute auf den Alpweiden – diese Idylle erlebt man auf der Musenalp.

Vom Touristenrestaurant ❶ **Biwaldalp** (1695 m) folgen wir einem guten Pfad und gelangen zwischen grossen Steinblöcken hindurch und über Alpweiden mit einer abwechslungsreichen Pflanzenwelt über einen leichten Anstieg hinauf zum tiefsten Einschnitt des Übergangs ❷ **Sassigrat** (1868 m). Gleichzeitig wechseln wir vom Isenthaler Grosstal hinüber ins Kleintal. Im eidgenössischen Jagdbanngebiet können wir mit ein wenig Glück ganze Gruppen von Gämsen beobachten. Neben dem Schartihöreli ist die Aussicht offen bis über den Urnersee nach Sisikon und auf die nahe gelegenen Berge Gitschen, Schlieren und Uri Rotstock, die mit ihrer Grösse und Schönheit beeindrucken. In der Ferne grüssen zudem Mythen, Rophaien, Schächentaler Windgällen und Glärnisch.
Vom Sassigrat steigen wir über die Ostseite der nahezu unbewaldeten Bergflanke durch eine farbenfrohe Flora bis **Äbnet** steil hinunter und durchqueren oberhalb der Musenalp einige feuchte Abschnitte, in denen neben Grasfröschen auch eine entsprechende Pflanzenwelt zu finden ist. Dann wandern wir durch einen botanisch sehr interessanten Hang weiter bis zum ❸ **Bergrestaurant Musenalp** (1483 m).

ÜBERNACHTUNG

4 **Bergrestaurant Musenalp,** Sommer +41 41 878 11 22, Winter +41 41 870 03 83, bergrestaurant-musenalp.com

WEGBESCHREIBUNG

❶ **Biwaldalp – ❷ Sassigrat – Äbnet – ❸ Musenalp**

OPTION

Die Musenalp ist auch Ausgangspunkt für den Aufstieg zum Uri Rotstock (2928 m, T4). Auf ca. 2000 m zweigt der Weg zum Gitschen (2513 m, T5) ab. Beide Touren sind sehr steil und als alpine Routen weiss-blau-weiss markiert.

TIPP

Nehmen Sie sich Zeit für diese Etappe und geniessen Sie den Aufenthalt und die Atmosphäre auf der Biwaldalp und auf der Musenalp.

ETAPPE 4

→	9,1 km	↗	199 m	Kondition	schwer
↻	3:55 h	↘	1248 m	Technik	T2

Musenalp – Bärchi – Eggberge

Die Verbindungsroute von der Musenalp hinunter nach Bauen und dann weiter auf die Eggberge bietet landschaftlich vielfältige Eindrücke.

Der beeindruckende Rundblick in die Isenthaler Bergwelt begleitet uns auf dem Weg von der ❶ **Musenalp** (1483 m) hinunter ins **Chlital**. Zuerst über Alpweiden, dann durch lichten Fichtenwald und streckenweise vom Chlitaler Bach begleitet, erreichen wir über den Chlosterberg und das Chli Bergli das **Dorf Isenthal**.
Ausgangs Dorf folgen wir links dem ansteigenden Wanderweg via Heissrüti über Hinterbärchi zum fantastischen Aussichtspunkt ❷ **Hinterbärchi** (890 m). Über dem Urnersee glänzt das Gipfelkreuz des Rophaien, hinter dem Talkessel von Schwyz grüssen die Mythen, und wie ein Relief präsentiert sich die Urner Gebirgslandschaft. Der alte Landweg ins Urnerland führt nun in Wegkehren hinunter und leitet uns durch Buchenwälder weiter zu den Palmen der malerischen Seegemeinde **Bauen** (435 m).
Mit dem Schiff der SGV «dampfen» wir auf nostalgischer Fahrt zum Hafenstädtchen **Flüelen** und erreichen durch den alten Dorfkern nach 10 Minuten das Moosbad und die ❸ **Talstation der Seilbahn Flüelen-Eggberge** (1447 m). Nach einer aussichtsreichen Bergfahrt folgen noch einige Gehminuten, und wir können auf den **Eggbergen** (1447 m) für unser Nachtlager zwischen dem Berggasthaus Seeblick und dem Berggasthaus Eggberge wählen.

ÜBERNACHTUNG

5 **Berggasthaus Seeblick,** +41 41 870 36 66, berggasthaus-seeblick.ch
6 **Berggasthaus Eggberge,** +41 41 870 28 66, berggasthaus-eggberge.ch

WEGBESCHREIBUNG

❶ Musenalp – Chlital – Dorf Isenthal – ❷ Hinterbärchi – Bauen – (Isleten – Seedorf – Reussdelta) – Flüelen – ❸ Talstation Seilbahn Flüelen-Eggberge – Eggberge

OPTION

Wer auf das Schiff verzichten will, kann zu Fuss am «Weg der Schweiz» dem Urnersee entlang in Richtung Isleten–Seedorf–Flüelen bis zur Talstation der Seilbahn Flüelen–Eggberge wandern.

TIPP

Die Fahrt mit der Bergbahn von der Musenalp hinunter auf den Boden ins Chlital ist ein Genuss. Nehmen Sie zudem Ihre Badesachen mit! Auf dieser Etappe gibt es schöne Badegelegenheiten zu entdecken.

ETAPPE 5

→	8,8 km	↗	769 m	Kondition	mittel
↻	4:00 h	↘	479 m	Technik	T2

Eggberge – Schön Chulm – Lidernenhütte

Diese Etappe besticht mit einer ausserordentlichen Blumenpracht und mit der Aussicht über den Urnersee. Tagsüber locken zudem erfrischende Seen am Weg und am Abend mit etwas Glück der legendäre Sonnenuntergang auf der Lidernenhütte.

Auf den ❶ **Eggbergen** (1447 m) geniessen wir das wunderbare Bergpanorama und die Weitsicht in die Voralpen, dann folgen wir dem Güterweg hinauf bis Angelingen Kreuzegg. Bei dieser Verzweigung steigt die Route hinauf zum gut sichtbaren Bergkreuz und leitet uns weiter durch das leicht bewaldete Naturschutzgebiet zum **Hüenderegg** (1873 m). Auf leicht abfallendem Weg erreichen wir in einer Senke das beliebte **Fleschseeli** und wandern anschliessend zur **Chalberweid**, wo der Weg hinauf zur Waldgrenze führt und bis zur **Schön Chulm** (2022 m) ansteigt. Der Landschaftswechsel zeigt die Gegensätze zwischen dem steil aufragenden Rossstock, vorbei am Siwfass und Hagelstock zum ❷ **höchsten Punkt** auf 2140 m und der Sanftheit der Voralpen mit Sicht zum Spilauer Seeli. Nach einer ausgiebigen Mittagsrast wandern wir über Alpweiden hinunter in die Senke zum **Spilauer Seeli** und geniessen eine halbe Stunde später in der heimeligen ❸ **Lidernenhütte SAC** (1727 m) ein kühles Getränk.

ÜBERNACHTUNG

7 **Lidernenhütte SAC,** +41 41 820 29 70, lidernen.ch

WEGBESCHREIBUNG

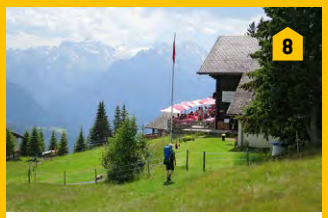
❶ Eggberge – Hüenderegg – Fleschseeli – Chalberweid – Schön Chulm – ❷ Höchster Punkt – Hagelstock – Spilauer Seeli – ❸ Lidernenhütte

TIPP

Erfreuen Sie sich an der einzigartigen Blumenvielfalt auf dem Weg nach Schön Chulm sowie am Sonnenuntergang auf der Lidernenhütte – schöner kann ein Tag kaum enden.

Region Schächental

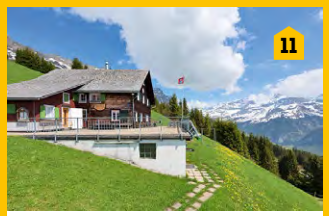
Folgende Gasthäuser, Hütten und Betriebe finden Sie in der Urner Wander- und Bikekarte «Schächental». Sie laden ein zum Übernachten in der wunderbaren Urner Bergwelt vom Biel über das Ratzi bis ins Brunnital und zum Klausenpass.



Skihaus Edelweiss (1720 m)
+41 79 420 02 21
skihaus-edelweiss.ch

Berggasthaus Biel (1634 m)
+41 41 870 25 44
berggasthaus-biel.ch

Berggasthaus Ratzi (1520 m)
+41 41 879 12 30
ratzi-berggasthaus.ch

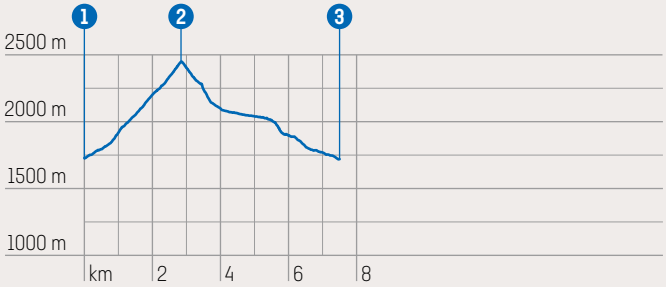


Naturfreundehaus Rietlig (1638 m)
+41 41 879 15 98
rietlig.nfh.ch

Hotel Klausenpasshöhe (1837 m)
+41 41 879 11 64
klausenpasshoehe.ch

B&B Sittlisalp by Herger (1650 m)
+41 41 879 11 82
byherger.ch

ETAPPE 6



→	7,5 km	↗	729 m	Kondition	mittel
↻	3:20 h	↘	738 m	Technik	T4

Lidernenhütte – Rossstock – Biel

Wir durchstreifen ein einzigartiges Wandergebiet im Schnittpunkt der Kantone Uri und Schwyz. In der weiträumigen Kulturlandschaft warten leichte bis anspruchsvolle Wanderungen sowie einladende Berggasthäuser und Berghütten auf uns.

Ein gut markierter Weg führt uns von der ❶ **Lidernenhütte SAC** (1727 m) über Alpweiden mit seltener Alpenflora in die Senke von **Ober Hüttli** zum **Mälchbödeli** (ca. 1900 m). Weiter steigt die Route auf luftigem Grat über einen grasbewachsenen Rücken hinauf zum Gipfelkreuz des markanten ❷ **Rossstocks** (2460 m). Nach Verpflegung aus dem Rucksack und einem Eintrag ins Gipfelbuch steigen wir auf der gleichen Route wieder etwas zurück bis zum markierten Abstieg Richtung Rossstocklücke. Der Weg quert nun bis zum blau-weissen Wegweiser bei der **Rossstocklücke** (2286 m). Wir wählen den Abstieg durch eine steile Runse hinunter zur **Fruttstägen** (2075 m). Im Frühling ist diese oft noch mit Schnee gefüllt. Weiter führt uns die Route über die Unter Frutt und wendet beim Lang Egg. Wir folgen dem Bergweg hinunter zum **Weissenboden** (1803 m) und von hier auf das ❸ **Biel** zum Berggasthaus Skihaus Edelweiss (1730 m) oder noch ein Stück weiter hinunter zum Berggasthaus Biel (1624 m).

ÜBERNACHTUNG

8 **Skihaus Edelweiss,** +41 79 420 02 21, skihaus-edelweiss.ch
9 **Berggasthaus Biel,** +41 41 870 25 44, berggasthaus-biel.ch

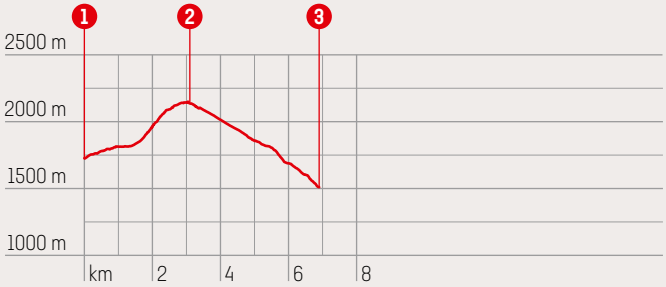
WEGBESCHREIBUNG

❶ Lidernenhütte – Ober Hüttli – Mälchbödeli – ❷ Rossstock – Rossstocklücke – Fruttstägen – Weissenboden – Wiltschi – ❸ Biel

TIPP

Beim Geniessen der Aussicht auf dem Rossstock schmeckt der am Vortag gekaufte Käse von der Alp Spilau am besten.

ETAPPE 7



6,9 km	414 m	Kondition	mittel
3:15 h	626 m	Technik	T2

Biel – Geissgrätli – Ratzi

Diese Etappe empfiehlt sich mit einer faszinierende Route durch eine grossartige Karstlandschaft. Bei der alpinen Option nördlich des Geissgrätlis weisen die Kalkflächen teilweise mehrere Meter tiefe Furchen und Löcher auf. Gebildet wurden sie durch die lösende Tätigkeit des Wassers.

Für die Normalroute dieser Etappe steigen wir von 1 **Biel** (1624 m) rund 450 Höhenmeter hinauf auf den Chinzigpass **Chinzig Chulm** (2073 m). Hier folgen wir dem 2 **Geissgrätli** (2134 m) in südöstliche Richtung, bis der Weg uns absteigen lässt. Der Abstieg führt auf guten Wegen über die Obere Gisleralp «Bi der alten Hütten» (1847 m), weiter über die **Obflüeweid** und vorbei an Obflüh und **Rietlig** (1620 m) hinunter auf das 3 **Ratzi** (1520 m).

ÜBERNACHTUNG

10 **Berggasthaus Ratzi,** +41 41 879 12 30, ratzi-berggasthaus.ch
11 **Naturfreundehaus Rietlig,** +41 41 879 15 98, rietlig.nfh.ch

WEGBESCHREIBUNG

1 Biel/Wiltschi – Chinzig Chulm – Chängelen – 2 Geissgrätli – Obflüeweid – Rietlig – 3 Ratzi

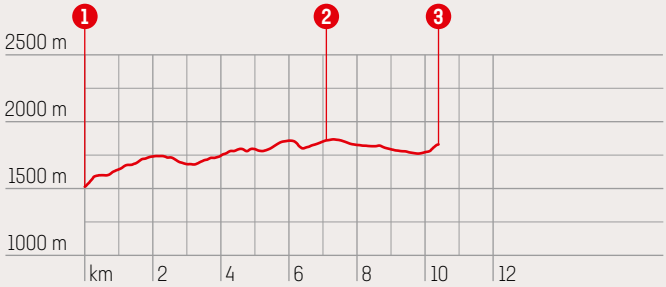
OPTION

Abenteuerlustige können nach Chinzig Chulm in Richtung Südosten auf dem alten, teils unmarkierten und unbefestigten alpinen Weg über den «Geissgrätlichrächen» – eine sensationelle Kalklandschaft – den Gamperstock nordseitig, ohne allzu grossen Höhenverlust umgehen. Der Abstieg erfolgt in Richtung Sidenplangg über Obflüeweid und Rietlig zum Ratzi (T4).

TIPP

Wer auf der Alternativroute (Option) nicht genug bekommt, kann vom Grätli den knapp 100 m höher gelegenen Gamperstock (2275 m) besteigen. Eine grossartige Rundsicht entschädigt für diesen Abstecher.

ETAPPE 8



→	10,4 km	↗	555 m	Kondition	mittel
↻	4:15 h	↘	231 m	Technik	T2

Ratzi – Heidmannegg – Klausenpass

Der Schächentaler Höhenweg ist ein besonderes Erlebnis. Verschiedene Seilbahnen und komfortable Unterkünfte säumen ihn. Vergletscherte Berge kontrastieren mit den sonnigen Wänden der Voralpengipfeln, und saftige Alpweiden stehen in herbem Gegensatz zu den schroffen Nordwänden des Brunnitals.

Vom ❶ **Berggasthaus Ratzi** (1511 m) folgen wir dem Wegweiser «Schächentaler Höhenweg» und gelangen durch leicht bewaldetes Gelände über Sidenplangg nach **Äbnet**. Beeindruckend ist die gewaltige Kulisse der Bergwelt: Herausragend zeigen sich über dem Reusstal Uri Rotstock, Krönten und Spannort. Südlich vom Schächental prallt unser Blick gegen die Ruchenkette, die dunklen Nordwände der Windgällen. Vom Äbnet steigt der Wanderweg bis «Ob den Hegen» an. Nach einem weiteren kurzen Aufstieg gelangen wir unter den Kalkwänden der Schächentaler Windgällen zu den Hütten der Alp **Mettenen**. Anschliessend leitet uns die Route nach dem Alt Stafel weiter zur ❷ **Heidmannegg** (1862 m). Dort folgen wir dem Schächentaler Höhenweg auf einer aussichtsreichen Terrasse leicht absteigend bis zur Balm (1780 m) und erreichen in wenigen Gehminuten das bekannte ❸ **Hotel Klausenpasshöhe** (1837 m).

ÜBERNACHTUNG

12 **Hotel Klausenpasshöhe,** +41 41 879 11 64, klausenpasshoehe.ch

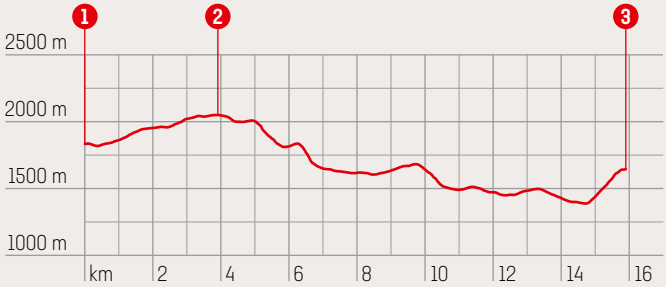
WEGBESCHREIBUNG

❶ **Ratzi – Äbnet – Mettenen –** ❷ **Heidmannegg –** ❸ **Hotel Klausenpasshöhe**

TIPP

Besuchen Sie die Alpbeizli auf dem Weg und diskutieren Sie mit den Älplern über Gott und die Welt! Frische Alpprodukte bei Heidmanegg sind eine gelungene Zwischenverpflegung, gekrönt mit der Aussicht zum Wasserfall «Äsch Stäuben».

ETAPPE 9



→	15,9 km	↗	629 m	Kondition	schwer
↻	5:25 h	↘	813 m	Technik	T2

Klausenpass – Wannelen – Sittlisalp

Ausgangspunkt dieser eindrücklichen Wanderung ist der Klausenpass. Hier beginnt auf der linken Talseite der Höhenweg zur Ostflanke des Brunnitals. Über Unter- und Oberstäfel, durch tief eingeschnittene Täler sowie über Senken und Kuppen führt die Route wie ein naturkundlicher Höhenweg auf einem Balkon durch den Lebensraum der Schächentaler Älplerfamilien.

Hinten bei der Kapelle am ❶ **Klausenpass** (1948 m) beginnt der linksseitige Höhenweg, der uns über mehrere Wasserläufe und interessante Karrenfelder zur ❷ **Chammlialp** (2053 m) leitet. Grossartig ist der weite Ausblick über das ganze Schächental bis hinunter ins Reusstal. Dann überschreiten wir die Moräne des Griess-Firns, steigen über den teilweise etwas ausgesetzten Weg hinab zum Alpbeizli **Oberalp** und erreichen durch einen steilen Zickzackweg den Felsen entlang die **Nideralp**.
Anregend sind die Wanderung gegen die Mulde der Alp **Wannelen** (1633 m, Seilbahn) und der gut ausgebaute Waldweg westwärts zur Alp **Trogen** (1551 m). Über die neuangelegte Waldstrasse nach Niderlammerbach gelangen wir anschliessend durch den schattigen Fichtenwald zur Alp **Brunnital**. Ein leichter Schlussanstieg bringt uns auf die aussichtsreiche Terrasse der ❸ **Sittlisalp** (1650 m), und wie durch ein Fenster präsentieren sich im Hintergrund des Brunnitals die gigantisch steilen Kalkmauern der Windgällen-Ruchenkette.

ÜBERNACHTUNG

13 **B&B Sittlisalp by Herger,** +41 41 879 11 82, byherger.ch

WEGBESCHREIBUNG

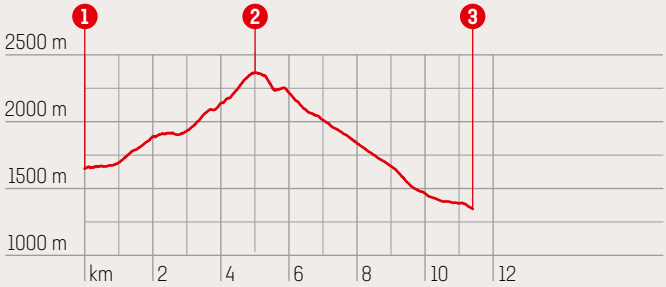
❶ Klausenpass – ❷ Chammlialp – Oberalp – Nideralp – Wannelen – Trogen – Brunnital – ❸ Sittlisalp

TIPPS

Chammlialp ist die höchstgelegene Urner Kuhalp. Hier geniessen wir im Alpbeizli eine wohlverdiente Erfrischung und Stärkung aus der alpeigenen Produktion.

Nehmen Sie sich Zeit, die Alpatmosphäre zu geniessen, und besuchen Sie die Sittlisalp-Alpkäserei.
alp-sittlisalp.ch/kaeserei

ETAPPE 10



11,4 km	720 m	Kondition	schwer
5:40 h	1023 m	Technik	T3

Sittlisalp – Griesstal – Haldi

Die Bezeichnung «Griess» wird abgeleitet von «Geröll». So kommt es nicht von ungefähr, dass die Landschaft im Griesstal von Felsen und Steinen geprägt und das Alpgebiet von Geröll durchsetzt ist.

Wir starten auf der ❶ **Sittlisalp** (1650 m), einer wunderschönen, typischen Urner Hochalp. Der leise Anstieg durch das **Griesstal** bringt uns in eine hochalpine Welt voller Felsen und Steine. Südlich vom Hoch Fulen führt uns der Weg über **Stichplatten** zu einem ❷ **passähnlichen Übergang** (Pt. 2366m). Hier öffnet sich eine grossartige Weitsicht. Nach einer Traverse oberhalb von Lang Büel beginnen wir unseren Abstieg in Richtung **Grätli** (2252 m). Die Route vorbei an Lang Büel ist etwas schwierig zu finden. Der Weg ist zudem exponiert – Konzentration und Vorsicht sind geboten.
Nun führt uns die Wanderung in eine andere Welt mit saftigen Wiesen. Wir durchqueren via **Butzenstein** (1795 m) durch das **Oberfeld** Ziegen-, Rinder- und Kuhalpen und kommen bei Planzerhütte (1376 m) auf dem ❸ **Haldi** (1348 m, beim Berg- und Skihaus Oberfeld) in einer Landschaft an, die geprägt ist durch eine traditionelle Landwirtschaft, wie sie im Kanton Uri seit Generationen gepflegt wird.

ÜBERNACHTUNG

14 **Haldi Berg-und Skihaus Oberfeld,** +41 41 870 03 87, berghaus-oberfeld.ch
15 **Berggasthaus Haldi,** +41 41 870 61 61, berggasthaus-haldi.ch

WEGBESCHREIBUNG

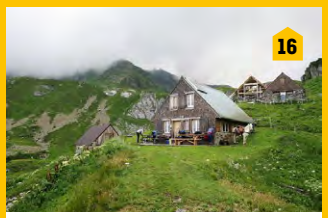
❶ Sittlisalp – Widerflüe – Griesstal – Stichplatten – ❷ Übergang Pt. 2366 m – Bälmeter Grätli – Bödmer – Butzenstein – Oberfeld – ❸ Haldi

TIPP

Sagenhaft: Wenn Sie unterwegs Älpler und Älplerinnen antreffen, dann sprechen Sie diese ruhig an. Sie können gewiss von einer Berglersage berichten. Solche Geschichten gibt es in Uris Seitentälern zuhauf und sie faszinieren.

Region Maderanertal

Folgende Berggasthäuser, Hütten und Betriebe finden Sie in der Urner Wander- und Bikekarte «Maderanertal». Sie laden ein zum Übernachten in der wunderbaren Urner Bergwelt rund um Windgällen, Bristen, Susten, Spannort und Surenen.



Seewli Alp (2021 m)
+41 79 360 43 66
seewli.ch

Bergrestaurant & Gasthaus Golzernsee (1420 m)
+41 41 883 11 56
golzernsee.ch

Berggasthaus Edelweiss (1410 m)
+41 41 883 13 46
edelweiss-golzern.ch

Windgällenhütte AACZ (2031 m)
+41 41 885 10 88
windgaellenhuette.ch

Hüfihütte SAC (2334 m)
+41 41 885 14 75
huefihuette.ch

Hinterbalmhütte (1817 m)
+41 79 772 86 93
hinterbalm-hütte.ch

Cavardirashütte SAC (2652 m)
+41 52 233 20 63
cavardiras.ch

Etzlihütte SAC (2052 m)
+41 41 820 22 88
etzlihuette.ch

Treschhütte SAC (1475 m)
+41 41 887 14 07
treschhuette.ch

URNER Bergführer

bergfuehrerverein-uri.ch

Grosse Maderaner-Rundtour

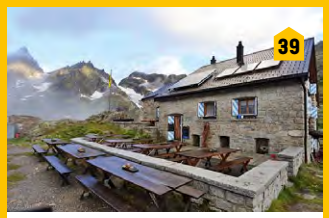
Diese 5-Tages-Tour lässt uns eines der ursprünglichsten und intaktesten Bergtäler der Schweiz entdecken. Wir erleben dabei seine wilde Schönheit aus allen Blickwinkeln. Gross Windgällen, Gross Düssi, Oberalpstock und Bristen begleiten uns täglich. Wilde Gletscher, saftige Alpweiden, eine vielfältige Flora und Fauna sowie gemütliche Berghütten begegnen uns auf unserer Tour.

Die Etappe Cavardirashütte–Etzlihütte führt über den Brunnifirn. Elementare Kenntnisse sowie entsprechende Ausrüstung für Gletschertouren müssen vorhanden sein.

maderanerrundtour.ch

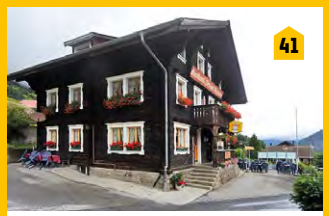
UNTERKÜNFTE

Berggasthaus Sustenpass Hospiz (2260 m)
+41 33 975 14 05
sustenpass-hospiz.ch

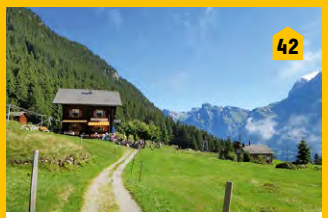


Sustlihütte SAC (2257 m)
+41 41 885 17 57
sustlihuette.ch

Sewenhütte SAC (2148 m)
+41 41 885 18 72
sewenhuette.ch



Gasthaus Bergheim (935 m)
+41 41 885 16 28
gasthaus-bergheim.ch



Gasthaus Arnisee (1365 m)
+41 41 883 12 83
arnisee.ch

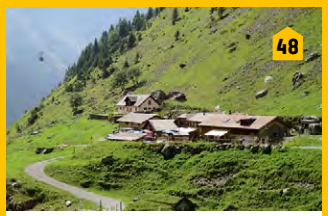
Berggasthaus Alpenblick (1375 m)
+41 41 883 03 42
berggasthaus-alpenblick.ch

Sunnigrathütte (1979 m)
+41 79 386 14 85
arnisee.ch

Leutschachhütte SAC (2208 m)
+41 41 883 15 17
leutschachhuette.ch

Kröntenhütte SAC (1903 m)
+41 41 880 01 22
kroentenhuette.com

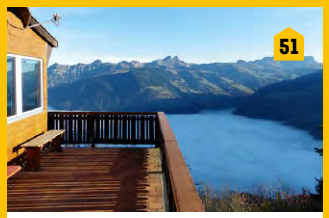
Spannorthütte SAC (1956 m)
+41 41 637 34 80
spannorthuette.ch



Stäfeli Alp (1393 m)
+41 41 637 45 11
staefeli.ch

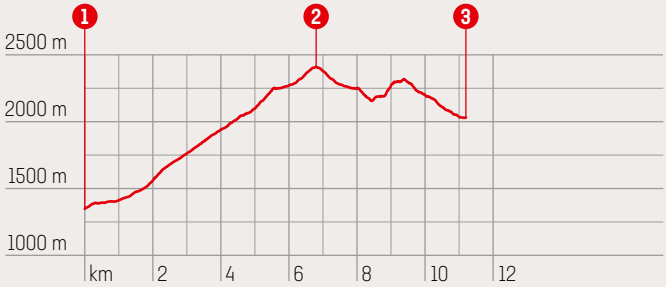
Alp Grat (1809 m)
+41 41 870 19 60
alp-grat-surenenpass.ch

Berggasthaus Z'graggen (1588 m)
+41 41 871 06 38
berggasthauszgraggen.ch



Berggasthaus Brüsti (1528 m)
+41 41 871 00 11
berggasthaus-brusti.com

ETAPPE 11



11,2 km	1233 m	Kondition	mittel
4:55 h	548 m	Technik	T2

Haldi – Bälmeten – Seewlisee

Von der Sonnenterrasse Haldi steigen wir auf den Bälmeten, einen der schönsten Voralpengipfel. Ein Bad im Seewlisee entschädigt uns für die Mühen der Wanderung.

Auf leichtem Wanderweg gelangen wir vom 1 **Haldi** (1348 m, beim Berg- und Skihaus Oberfeld) aus aufs Ober Oberfeld. Dann folgen wir dem Wanderweg über den hinteren Talkessel bis zur Abzweigung Pfaffenwald (1460 m). Hier beginnt der steile Aufstieg über den **Stafel** zum Butzenboden, begleitet von der einmaligen Fernsicht weit über den Urnersee und gegen die stolze Kulisse der Urner Berge. Weiter geht der Pfad unter dem Hoch Fulen aufwärts bis in den Sattel **Bälmeter-Grätli** (2252 m). Hier lohnt sich die Besteigung des Gipfels. Auf dem 2 **Bälmeten** (2415 m) können wir ein wunderschönes Picknick geniessen mit einer einmaligen Rundsicht.
Vom Bälmeten gehen wir zurück zum Bälmeter-Grätli und biegen rechts ab hinunter in Richtung **Stich**. Es folgt ein letzter Aufstieg auf den Stich, von wo wir über **Lang Büel** (2201 m) hinunter auf die Alp **Uf den Büelen** (2031 m) steigen. Hier vermittelt der 3 **Seewlisee** (2026 m) eine ganz besondere Ambiance.

ÜBERNACHTUNG

16 **Seewli Alp,** +41 79 360 43 66, seewli.ch

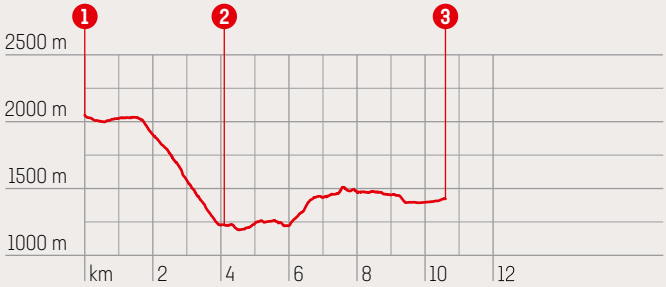
WEGBESCHREIBUNG

1 Haldi – Stafel Alp – Bödmer – Bälmeter Grätli – 2 Bälmeten – Bälmeter Grätli – Stich – Lang Büel – 3 Alp Uf den Büelen/Seewlisee

TIPP

Vergessen Sie Ihr Badezeug nicht. Aber Vorsicht: Schwimmen Sie nicht zu weit hinaus (unterirdischer Abfluss)! Passionierte Fischer – ausgerüstet mit dem notwendigen Fischereipatent – versuchen ihr Glück im Seewlisee.

ETAPPE 12



→	10,6 km	↗	432 m	Kondition	schwer
↻	4:30 h	↘	1048 m	Technik	T3

Seewlisee – Kilcherberg – Golzeren

Die landschaftlich abwechslungsreiche Route beginnt im Reusstal und endet im Maderanertal. Tief eingeschnittene Ribi-Lawinentäler, steile Gebirgswaldungen und unterschiedliche Ausblicke prägen die Route, die sich oberhalb von Erstfeld bogenförmig unter dem Chli Windgällen gegen den Golzerensee hinzieht – ein einmaliges Erlebnis.

Der Start von der ❶ **Alp Uf den Büelen/Seewlisee** (2026 m) ist recht exponiert und der Weg nach Kilcherberg sehr steil. Auf einem Bergweg wandern wir zunächst über den Öfitalberg (Efitalberg) oberhalb der **Färschen** und über das tief eingeschnittene Öfital (Efital) unter den bizarren Pfaffentürmen durch Geröllhalden und steile Waldpartien nach Seldertal und zu den Bergwiesen der ❷ **Chilcherberge** (Kilcherberg, 1155 m, Seilbahn). Die Querung des moränenartigen Schipfentals wird durch einen 48 Meter langen Hängesteg erleichtert. Waldiberg erreichen wir mit einem leichten Anstieg über Bergwiesen. Wir steigen links hoch und folgen den Markierungen, die an Felsbrocken und Tannen angebracht sind, nach **Eisten** (1443 m). Dort gönnen wir uns auf der grossen Bank vis-à-vis des schönen Bergs Bristen eine letzte Rast. Dann wandern wir auf dem zum Teil durch Stahltreppen gesicherten Weg auf und ab durch die steilen Gebirgswaldungen immer in Richtung Golzeren. Wenig später befinden wir uns am Eingang des legendären Maderanertals. Dann senkt sich der Weg durch die Widderlaui hinab zum breiten Höhenweg, der uns weiterleitet nach Golzeren mit seinen gepflegten Gasthäusern und dem nahen ❸ **Golzerensee** (1411 m).

ÜBERNACHTUNG

17 **Bergrestaurant & Gasthaus Golzernsee,** +41 41 883 11 56, golzernsee.ch

18 **Berggasthaus Edelweiss,** +41 41 883 13 46, edelweiss-golzern.ch

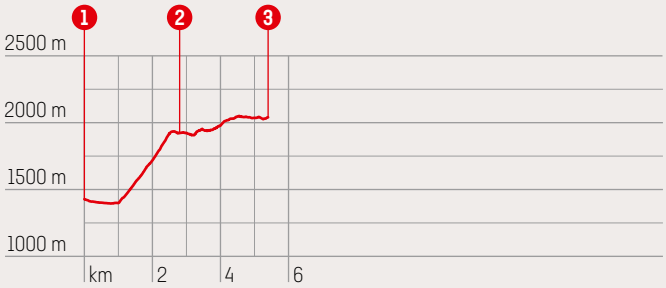
WEGBESCHREIBUNG

❶ Alp Uf den Büelen/Seewlisee – Färschen – Römersbalmen – Rüteliwald – ❷ Chilcherberge – Riggwald – Eisten – Sufertal – Plattlaui – Egg – ❸ Golzeren

TIPP

Auf Golzeren lohnt sich auch ein Aufenthalt von mehreren Tagen. Nehmen Sie sich doch die Zeit. Ein Schwumm im Golzerensee ist eine Wohltat!

ETAPPE 13



→	5,4 km	↗	652 m	Kondition	mittel
↻	2:20 h	↘	56 m	Technik	T2

Golzeren – Oberchäseren – Windgällenhütte

Die Wanderung hinauf zur Windgällenhütte AACZ führt durch eine botanisch und geologisch einmalige Landschaft. Die Flora ist im Maderanertal ausserordentlich reichhaltig. Die Gipfel der Chli Windgällen, Gross Windgällen, Gross Ruchen, Gross Düssi, Oberalpstock und Bristen sowie der Hüfifirn bilden auf dem Weg eine unbeschriebliche Kulisse.

Die Etappe beginnt in ❶ **Golzeren** (1411 m). Ein kleiner, steiler Bergweg führt 180 m vor der Seilbahn rechts weg direkt nach ❷ **Oberchäseren** (1924 m). Hier haben wir die Höhe der Hütte praktisch erreicht. Ab jetzt geht es gemütlicher, allerdings nicht flach weiter. Über **Bernetsmatt** und den **Ortliboden** erreichen wir die ❸ **Windgällenhütte AACZ** (2031 m).

ÜBERNACHTUNG

19 **Windgällenhütte AACZ,** +41 41 885 10 88, windgaellenhuette.ch

WEGBESCHREIBUNG

❶ Golzeren – ❷ Oberchäseren – Bernetsmatt – Ortliboden – ❸ Windgällenhütte

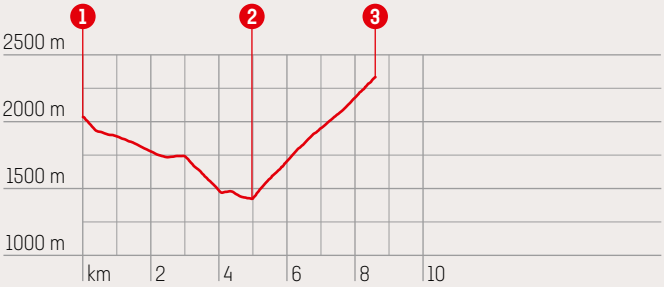
OPTION

Via Unteres Furggeli (2486 m) gibt es eine lohnende alpine Variante (T4). Diese führt über «Zum blauen Stein», dann zur Erzgrube (2400 m), wo die Spuren der früheren Erzabbautätigkeiten noch heute zu erkennen sind.

TIPP

Wer es etwas gemütlicher nehmen will, wählt den Hüttenweg bei der Häusergruppe «Seewen» vor dem See. Dieser steigt über Weidland und durch Wald, später durch offenes Gelände stetig an. Auf einem guten und schönen Weg erreichen wir die Windgällenhütte. Eine weitere Alternative bietet der Bergweg am nördlichen Ufer des Golzerensees. Über Würzen stossen wir auf etwa 1600 m wieder auf den Hauptweg. Via Nossplatte und oberhalb der Schwemmebene des Ortlibodens erreichen wir die Hütte.

ETAPPE 14



→	8,6 km	↗	907 m	Kondition	schwer
↻	4:10 h	↘	612 m	Technik	T3

Windgällenhütte – Tritt – Hüfihütte

Alpkulturlandschaft und die wildromantische Gebirgslandschaft mit Gletscher prägen sich uns auf dieser Etappe als kraftvolle Bilder ins Gedächtnis.

Von der ❶ **Windgällenhütte AACZ** (2031 m) halten wir uns an den Weg, der sich an den Hütten der **Alp Stäfel** (1927 m) vorbei gegen die Felsstufe des Trittes hinab senkt. Bei der nächsten Verzweigung wählen wir den **Trittweg** und erreichen über den Spritzbach und die **Milchbäche** in vielen Wegkehren die Hütte von **Sass** (1474 m).
Wir folgen dem Weg links zum Riedbödmer (1432 m). Hier überqueren wir den ❷ **Chärstelenbach** (1424 m) und steigen auf der anderen Seite des wild schäumenden Baches unter der Flanke des mächtigen Düssistocks durch die Erlenstauden der **Rimenen** über das Hüfital gegen **Unterhüfi** hinauf. Anschliessend windet sich der Hüttenweg in engen Kehren neben den Hüfistöcklenen zum Hochsitz der imposanten ❸ **Hüfihütte SAC** (2334 m) empor. Grossartig ist der Ausblick über das tief eingeschnittene Maderanertal. Beeindruckend sind die glattgeschliffenen Felstürme des Chalchschijen, und massiv wirken die Felsbastionen der Windgällen, des Puchers und des Gross Ruchen.

ÜBERNACHTUNG

20 **Hüfihütte SAC,** +41 41 885 14 75, huefihuette.ch

WEGBESCHREIBUNG

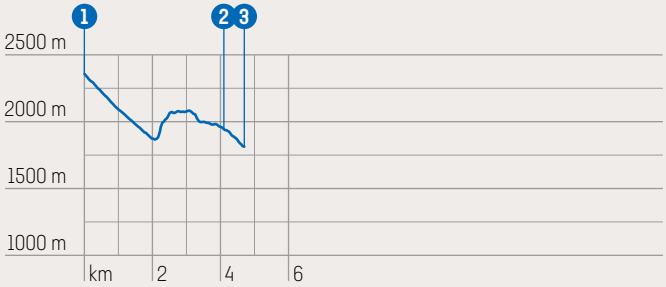
❶ **Windgällenhütte – Alp Stäfel – Tritt – Milchbäche – Sass –** ❷ **Chärstelenbach – Rimenen – Unterhüfi –** ❸ **Hüfihütte**

TIPPS

Beachten Sie die lokalen Wettervorhersagen. Bei Starkregen und Gewitter können die Bäche im Maderanertal schnell zu wilden Fluten werden.

Nach der Verpflegung bleibt noch Zeit für einen lohnenden Abstecher zum Hüfifirn.

ETAPPE 15



→	4,7 km	↗	208 m	Kondition	mittel
↻	2:00 h	↘	730 m	Technik	T4

Hüfihütte – Düssialp – Hinterbalm

Das einsame Brunnital mit der stattlichen Steinbockkolonie, den stiebenden Wasserfällen sowie der unberührten Flora mit verschiedenen Orchideen- und Lilienarten ist ein noch wenig bekanntes Tal. Eine Region voller Naturschönheiten, die es zu entdecken gilt.

Von der 1 **Hüfihütte SAC** (2334 m) steigen wir auf dem markierten Hüttenweg bis Unterhüfi ab und zweigen nach dem Überqueren der Bachläufe des Hüfitals links bei den ersten Erlen ab. Der **Schafweg** ist ausgesetzt. Steil windet sich der Pfad durch die Felsbänder, quert mithilfe von Wegsicherungen einen schluchtartigen Einschnitt und erreicht bei **Murenplanggen** die kleinen Badeseelein. Dann sinkt die Route ab, überquert den Lammerbach und erreicht über die 2 **Düssialp** (1930 m) die Hütte von 3 **Hinterbalm** (1817 m).

ÜBERNACHTUNG

21 **Hinterbalmhütte,** +41 79 772 86 93, hinterbalm-hütte.ch

WEGBESCHREIBUNG

1 **Hüfihütte – Schafweg – Murenplanggen –** 2 **Düssialp –** 3 **Hinterbalm**

OPTION

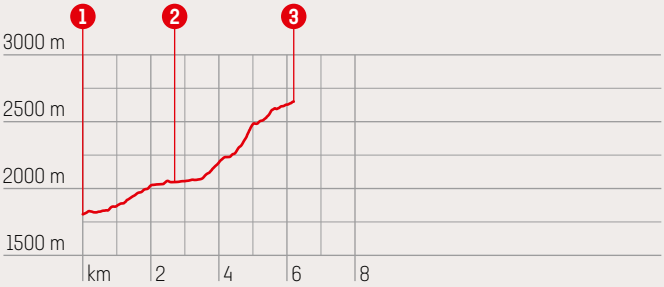
Wer den Schafweg nicht begehen will, für den gibt es die weniger anspruchsvolle Bergwegvariante (T3). Diese ist bei feuchten Verhältnissen zu empfehlen. Dazu steigen wir via Hüttenweg Richtung Maderanertal über die Rimenen bis Blindensee (1375 m) ab. Beim abwechslungsreichen und gut markierten Aufstieg zur Hinterbalm bleiben wir stets nördlich des Brunnibachs und wandern über eine vorerst bewaldete und später mit Büschen und Gras durchsetzte Steilstufe hinauf zu den heimeligen Berghütten von Hinterbalm (1817 m).

TIPP

Der Schafweg ist ein anspruchsvoller Weg, da er recht exponiert und schwierig ist. Er ist bei guten, trockenen Verhältnissen und für geübte Berggänger/-innen zu empfehlen.

Wildes Maderanertal – Blick von der Hüfi mit Sicht auf den Ruchenfirn.

ETAPPE 16



6,2 km	830 m	Kondition	mittel
3:00 h	1 m	Technik	T3

Hinterbalm – Brunnital – Cavardirashütte

Namen wie Cavardiras, Val Strem, Caischavedra usw. weisen deutlich auf die romanische Sprachgrenze hin. Die hoch gelegene Cavardirashütte steht auf Bündner Boden. 1928 erhielt die Sektion Winterthur den Hüttenplatz vom Kloster Disentis zugesprochen. Natur pur, einsame Unberührtheit und eine grossartige Gebirgslandschaft prägen diese Route.

Von 1 **Hinterbalm** (1817 m) folgt die Route östlich des Brunnibachs über **Waltersfirn** bis Ligegg (1899 m) und wechselt dann auf einer Naturbrücke auf die westliche Talseite. Am imposanten Wasserfall und am Bocki vorbei führt der Bergweg zum Brunniboden und leitet uns über die wunderschöne Schwemmebene weiter zu den Ruinen von 2 **Brunnistafel** (2061 m). Bei der Kuppe nach Brunnistafel wechselt die Route links über einen Steg wieder auf die Ostseite des Baches. Erst noch flach, dann ansteigend, leitet uns der Weg durch das immer karger werdende Tal über **Ochsenplanggen** und Griess zum **Bündner Biel**. Über mehrere Felsstufen und mithilfe von Halteketten gelangen wir zur grossen Markierung (2483 m) und queren nach Geröll und Schnee die Mulde am Fusse des Gwasmet. Der weitere Anstieg führt nun markiert auf einem neuen Weg südwärts zu einem gut sichtbaren Steinmann (2619 m). Dann zwängt sich die Route zwischen dem Ende des Brunnifirns und dem Fuss des Gwasmet Südgrates zur **Fuorcla da Cavardiras** hinauf. Auf leicht ansteigendem Weg erreichen wir von der Lücke aus die 3 **Cavardirashütte SAC** (2652 m).

ÜBERNACHTUNG

22 **Cavardirashütte SAC,** +41 52 233 20 63, cavardiras.ch

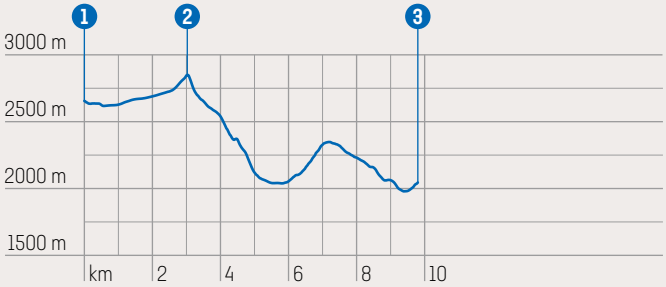
WEGBESCHREIBUNG

1 Hinterbalm – Waltersfirn – 2 Brunnistafel – Ochsenplanggen – Bündner Biel – Fuorcla da Cavardiras – 3 Cavardirashütte

TIPP

Für Unermüdliche lässt sich die Route mit der Besteigung des Oberalpstocks (3328 m) kombinieren. Ansonsten sollte für die einfache Gletscherhochtour auf den Oberalpstock ein weiterer Tag eingeplant werden. Eine Kombination mit Etappe 17 ist ebenfalls möglich. Es lohnt sich, wenn Sie schon hier sind.

ETAPPE 17



→	9,8 km	↗	607 m	Kondition	schwer
↻	5:00 h	↘	1202 m	Technik	T4

Cavardirashütte – Chrüzlipass – Etzlihütte

Der Chrüzlipass war einst eine wichtige Verbindung zwischen den Klöstern Disentis, Einsiedeln und Engelberg. Das wilde Etzlital bezaubert durch seine quirligen Bäche, eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt sowie durch das reichhaltige Vorkommen von Bergkristallen.

Von der gemütlichen ❶ **Camona da Cavardiras** (2652 m) folgen wir anfänglich dem blau-weissen Wegweiser Richtung Brunnipass. Wir bleiben aber auf der grossen Ebene des **Brunnifirns** und gelangen am Fusse des Piz Acletta vorbei, zuletzt über einen ansteigenden Hang zum tiefsten Einschnitt zwischen Piz Ault und den Stremhörnern, zur ❷ **Fuorcla da Strem Sut** (2830 m). Der Abstieg führt über steiles Geröll und evtl. Schnee zum Moränen-Seelein (2579 m). Dann folgen wir den gut sichtbaren Wegspuren auf der nördlichen Seite des Baches einer ausgeprägten Moräne bis an ihr Ende. Über Gras durchsetztes Gelände queren wir den Bachlauf und steigen über die Schulter von Plaunas Calmut in den Grund des von den Bachläufen geprägten **Val Strem** ab. Ihm folgen wir auf der Ostseite bis zu einem Steg (Alp Strem). Nach der Überquerung des Baches leiten die Wegspuren zur markierten Route über den **Chrüzlipass** (2345 m). Gemächlich führt der Weg über den Passboden und sanft hinunter ins **Chrüzlital**. Am Fusse des Schafstöckli wandern wir in die Ebene von **Müllersmatt** (1996 m). Dann verlassen wir die grüne Ebene und steigen mit kurzem Gegenanstieg zur komfortablen ❸ **Etzlihütte SAC** (2052 m) auf.

ÜBERNACHTUNG

23 **Etzlihütte SAC,** +41 41 820 22 88, etzlihuette.ch

WEGBESCHREIBUNG

❶ Cavardirashütte – Brunnifirn – ❷ Fuorcla da Strem Sut – Val Strem – Chrüzlipass – Chrüzlital – Müllersmatt – ❸ Etzlihütte

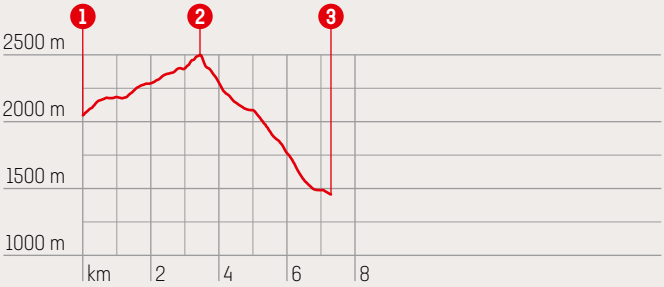
OPTION

Zum Umgehen der alpinen Route steigen wir von der Cavardirashütte über das Brunnigrätli zur Seilbahnmittelstation Caischavedra. Von Disentis geht's mit der MGB nach Sedrun, über den alten Passweg und die Alp Caschlè (Zugang Val Strem gesperrt) zum Chrüzlipass.

TIPP

Ein ortskundiger Bergführer oder Wanderleiter resp. eine ortskundige Bergführerin oder Wanderleiterin kann viel über die Gebirgswelt erzählen und ist auf dieser Etappe als Begleitung dringend empfohlen (Gletscherausrüstung, weglose Routen).

ETAPPE 18



7,3 km	454 m	Kondition	schwer
3:15h	1033 m	Technik	T3

Etzlihütte – Pörtlilücke – Treschhütte

Das Etzlital und das Fellital sind zwei völlig unterschiedliche Welten. Der Übergang über die Pörtlilücke in das Eidgenössische Jagdbanngebiet ist ein tolles Erlebnis.

Um über Spillaui die Pörtlilücke zu erreichen, verlassen wir die 1 **Etzlihütte SAC** (2052 m) in westlicher Richtung und gelangen über eine erste Rampe nach einer Stunde steilem Aufstieg in eine Senke. Dort liegt zwischen Vorder- und Hinterspillaui auf 2233 m der kleine, tiefblaue Spillauisee, umringt von der steilen Gebirgskette Sunnig, dem Schattig-Wichel, den Bündner Grenzbergen Piz Giuf und Piz Nair sowie den südlichen Gratausläufern des Bristenstocks. Der Weg steigt oberhalb der Senke bei **Hinter Spillaui** (2289 m) durch feinsplittriges und später grobblockiges Gelände steiler weiter nach **Hubel** (2416 m) und über eine letzte Steilstufe hinauf – hier liegt oft noch lange bis in den Sommer hinein Schnee – zur 2505 m hoch gelegenen 2 **Pörtlilücke**.
Dort ändert sich das Panorama: Über dem Taghorn grüssen die westlichen Urner Alpen. Der steile Abstieg zwischen dem «stotzigen» Ruchen und dem nicht minder steilen Sunnig Wichel durch eine Geröll- und Schuttrinne leitet uns gegen Hinter-Pörtlistäfeli und eine Stufe tiefer neben dem Pörtlibach zu den Alpruinen von **Pörtlistäfeli** (1872 m). Weiter geht's abwärts, bis das Wegprofil nach den Alphütten von **Vorder Waldi** (1508 m) etwas flacher wird. Schliesslich gelangen wir nach mehr als eintausend Metern Abstieg in den Knien über den Steg des Fellibachs zu unserem Tagesziel, zur tief gelegenen 3 **Treschhütte SAC** (1475 m).

ÜBERNACHTUNG

24 **Treschhütte SAC,** +41 41 887 14 07, treschhuette.ch

WEGBESCHREIBUNG

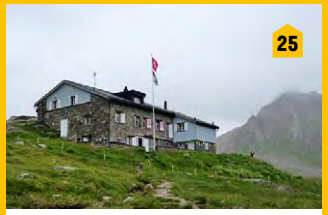
1 Etzlihütte – Spillaui – Hubel – 2 Pörtlilücke – Pörtlistäfeli – Vorder Waldi – 3 Treschhütte

TIPP

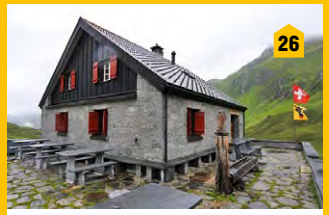
Feldstecher und Pflanzenbestimmungsliteratur nicht vergessen!
Das Fellital ist ein eidgenössisches Jagdbanngebiet.

Gotthard

Folgende Berggasthäuser, Hütten und Betriebe finden Sie in der Urner Wander- und Bikekarte «Gotthard». Sie laden ein zum Übernachten in der wunderbaren Urner Bergwelt vom Göscheneralptal bis hinauf auf die Pässe Oberalp, Gotthard und Furka.



Maighelshütte SAC (2310 m)
+41 81 949 15 51
maighelshuette.ch



Vermigelhütte SAC (2042 m)
+41 41 887 17 73
sac-zofingen.ch

St. Gotthard Hospiz (2090 m)
+41 91 869 12 35
gotthard-hospiz.ch

Hotel San Gottardo (2090 m)
+41 91 869 12 35
gotthard-hospiz.ch

Rotondohütte SAC (2570 m)
+41 41 887 16 16
rotondohuette.ch

Sidelenhütte SAC (2708 m)
+41 41 887 02 33
sidelen-huette.ch

Hotel Tiefenbach (2105 m)
+41 41 887 13 22
hotel-tiefenbach.ch

Albert-Heim-Hütte SAC (2543 m)
+41 41 887 17 45
albertheimhuette.ch

Dammahütte SAC (2439 m)
+41 41 885 17 81
dammahuette.ch

Chelenalphütte SAC (2350 m)
+41 41 885 19 30
chelenalp.ch

Bergseehütte SAC (2370 m)
+41 41 885 14 35
sac-angenstein.ch

Voralphütte SAC (2126 m)
+41 41 887 04 20
voralphuette.ch

Salbithütte SAC (2105 m)
+41 41 885 14 31
salbit.ch

ETAPPE 19

→	13,6 km	↗	1337 m	Kondition	schwer
↻	5:35 h	↘	498 m	Technik	T3

Treschhütte – Fellilücke – Maighelshütte

Wir durchwandern zwei durch den Oberalppass getrennte, landschaftlich unterschiedliche Täler. Verschieden ist die Sprachregion, ähnlich die Erlebniswelt: Der steilen Plattenflucht des Schijens steht der sanfte Gipfel des Pazolastocks gegenüber und statt «willkommen» wünscht man «bein vegni».

Von der ❶ **Treschhütte SAC** (1475 m) folgen wir dem Taleinschnitt des Fellitals nach **Hinter Waldi**, wo ein riesiger Felsbrocken am Wegrand liegt. Hier wechselt der Weg auf die andere Talseite zu den Alphütten von **Obermatt** (1839 m) und leitet uns, gut markiert, weiter nach **Murmelsbiel** (2010 m). Oft liegen in der grossen Mulde von **Breitplanggen** bis weit in den Sommer hinein noch Schneereste. Dann wird der Anstieg steiler. Wir erreichen über Blockschutt die ❷ **Fellilücke** (2476 m). Der Ausblick zeigt links vom Pazolastock den Eingang des Val Maighels und der Gletscher des Piz Ravetsch weist uns die Richtung. Entlang dem Hinter Fellibach geht's über **Hinter Felli** (2254 m) abwärts zum **Oberalppass** (2044 m). Etwas unterhalb des Passes Richtung Tavetsch zweigt neben der zweiten Kehre der Hüttenweg durch die steilen Hänge unter dem Piz Nurschalas und durch die **Plauncas Cuflegl** nach Süden ab (Wegweiser).

Geschützte Moorlandschaften und seltene Alpenblumen säumen den gut angelegten Weg. Es folgen **Trutg-Nurschalas** und **Plidutscha** sowie nach einer Talstufe der azurblaue **Lai Urlaun** (2249 m). Am Fusse des Piz Cavradi flattert die Bündnerfahne der ❸ **Camona da Maighels SAC** (2310 m).

ÜBERNACHTUNG

25 **Maighelshütte SAC,** +41 81 949 15 51, maighelshuette.ch

WEGBESCHREIBUNG

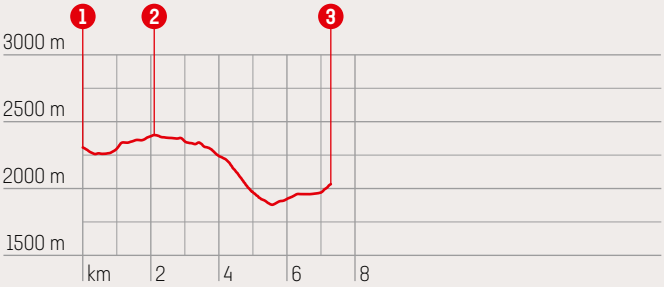
❶ Treschhütte – Hinter Waldi – Obermatt – Murmelsbiel – Breitplanggen – ❷ Fellilücke – Hinter Felli – Oberalppass – Plauncas Cuflegl – Trutg-Nurschalas – Plidutscha – Lai Urlaun – ❸ Camona da Maighels

TIPP

Wir befinden uns nun in der Region, in der die Flüsse Rhein, Reuss, Ticino und Rhone entspringen. Im Quellgebiet wurde dazu ein familienfreundlicher, signalisierter Bergwanderweg von rund 85 Kilometern Länge markiert. Er kann in einzelnen Tagesetappen oder in einer zusammenhängenden, fünftägigen Wanderung mit Übernachtungsmöglichkeiten entlang der Route zurückgelegt werden.

vier-quellen-weg.ch

ETAPPE 20



→	7,3 km	↗	299 m	Kondition	mittel
↻	2:45 h	↘	573 m	Technik	T2

Maighelshütte – Lolenpass – Vermigelhütte

Das liebliche Unteralptal ist immer einen Besuch wert. Zudem verbinden sich im Schnittpunkt des Urserentals zahlreiche Wanderrouten. Eingebettet in eine harmonische Landschaft, umrahmt von Bündner, Tessiner und Urner Bergen liegt im Hintergrund des Tals die Vermigelhütte.

In einer typischen, von Gletschern geformten Gebirgslandschaft, geprägt durch Flachmoore, wandern wir von der ❶ **Maighelshütte SAC** (2310 m) dem gut markierten Weg folgend neben dem kleinen Lai Carin (2255 m) vorbei und steigen zum flachen ❷ **Lolenpass/Pass Tagliola** (2401 m) empor. Vor uns liegt das Unteralptal, gegenüber der «Skiberg» Gemsstock und rechts des Furkapasses ragen kühne Granitnadeln in den Himmel.
Nach dem flachen Teil des Passes geht's nun plötzlich steil hinunter: über **Ober Lolen** gegen **Unter Lolen** und nach einer Wegkehre (2230 m) in mehreren Dutzend Zickzack-Kehren schroff hinunter in den Talgrund der Unteralp. Dann wandern wir links in leichter Steigung der Unteralpreuss entlang taleinwärts nach **Tros** und zur ❸ **Vermigelhütte SAC** (2042 m).

ÜBERNACHTUNG

26 **Vermigelhütte SAC,** +41 41 887 17 73, sac-zofingen.ch

WEGBESCHREIBUNG

❶ Maighelshütte – ❷ Lolenpass – Ober Lolen – Unter Lolen – Tros – ❸ Vermigelhütte

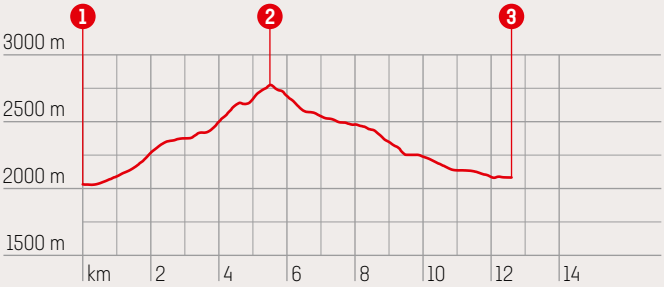
OPTION

Bei der Maighelshütte befinden wir uns ganz nahe am Ursprung des Rheins. Besuchen wir doch auch gleich die Quelle. Dazu wandern wir talauswärts bis zu einem markanten Wegweiser, der über eine Geländestufe hinauf zum Tomasee zeigt. Eingebettet in einer Karmulde liegt kristallklar der Ursprung des Rheins vor uns (2344 m). Dem jungen Quellfluss steht bis zur Nordsee eine 1320 km lange Reise bevor. Um zurück zur Route zu kommen, steigen wir vom Lai da Tuma zuerst bis ca. 2174 m ab und kehren wieder zurück zum Lai Urlaun (2249 m).

TIPP

Es empfiehlt sich, Hüttenplätze generell frühzeitig zu reservieren. Während der Saison sind die meisten Hütten oft gut gebucht.

ETAPPE 21



→	12,6 km	↗	746 m	Kondition	mittel
↻	4:35 h	↘	692 m	Technik	T3

Vermigelhütte – Piz Giübin – Gotthardpass

Tor zum Süden, Wasser- und Wetterscheide, Pass- und Durchgangsroute, Sprachgrenze, Hospiz, Museum, Reduit und Festungsraum – die vielfältigen Aspekte der Gotthardlandschaft sind so interessant wie der Mythos des Passes. Seine Geschichte hat im Verlauf der Jahrhunderte Spuren hinterlassen. Als Geheimnisträger hat er zudem ganze Generationen in ihrem Denken geprägt.

Wir verlassen die 1 **Vermigelhütte SAC** (2042 m) und wählen die Wanderung über den einsamen Sellapass zum belebten Gotthardpass. Über den alten Saumpfad erreichen wir zuerst die **Zingelfurtfluh** (2205 m). Nach einer Steilstufe gelangen wir zu **Summermatten** (2375 m) und wandern dem sonnigen Süden entgegen bis zur **Verborgene Plangge** (2470 m), wo sich der Weg teilt. Bei dieser Verzweigung wählen wir den Weg Richtung Südwesten und erreichen den Übergang, den **Passo della Sella** (Sellapass, 2700 m). Nach einer kurzen Verschnaufpause steigen wir in südöstlicher Richtung zum felsigkargen 2 **Piz Giübin** (2776 m) auf und geniessen die fantastische Fernsicht in Richtung Tessin. Der Abstieg vom Sellapass folgt dem Grat Richtung **Passo Posmeda** (2584 m) durch felsdurchsetzte Hänge hinunter, in Richtung des tiefblauen **Lago della Sella**. Bei einem langen Stallgebäude (2522 m) biegen wir links weg. Unser Weg mündet direkt auf der Staumauer und etwas später unter dem Monte Prosa in die Strasse respektive den Wanderweg Richtung 3 **Gotthardpass** (2107 m).

ÜBERNACHTUNG

27 **St. Gotthard Hospiz,** +41 91 869 12 35, gotthard-hospiz.ch
28 **Hotel San Gottardo,** +41 91 869 12 35, gotthard-hospiz.ch

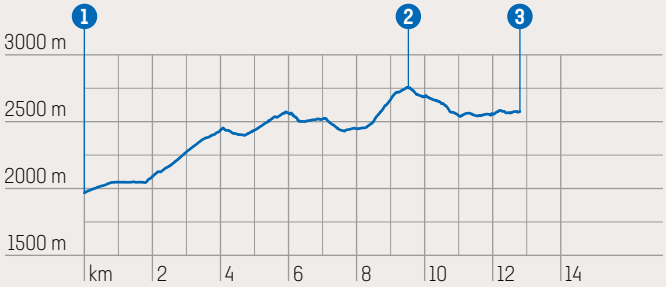
WEGBESCHREIBUNG

1 Vermigelhütte – Zingelfurtfluh – Summermatten – Verborgene Plangge – Sellapass – 2 Piz Giübin – Passo Posmeda – Sellasee – 3 Gotthardpass

TIPP

Besuchen Sie die alte Festung Sasso San Gottardo auf der Passhöhe!
sasso-sangottardo.ch

ETAPPE 22



→	12,8 km	↗	1031 m	Kondition	schwer
↻	5:50 h	↘	426 m	Technik	T5

Gotthardpass – Cavannapass – Rotondohütte

Verborgene Schützenstellungen, Steinplatten und teils zerfallene Wege erinnern auf dieser Route an den Aktivdienst. Auf der alpinen Route durchwandern wir von Gletschern geschliffene Rundhöcker sowie eine karge Granitlandschaft. Das Wetter kann hier unberechenbar sein. Die Gegend und die Berge sind wild, ruppig und trutzig, wie der Gotthard selbst.

Von der Galleria Banchi (ca. 1980 m) auf der Südseite des ❶ **Gotthardpasses** (Postautohaltestelle nach dem Tunnel) wandern wir via **Lago di Fieud** (2081 m) und **Laghi Scuri** (2398 m) mit der Aussicht im Rücken zurück zur alten Tremola (Passstrasse). Unten links sehen wir das Bedrettotal, und in Richtung Süden haben wir eine schöne Fernsicht ins Tessin. Wir wandern weiter nach **Passo di Lucendro** (2352 m). Von dort führt unsere Route als weiss-blau-weiss markierter alpiner Wanderweg weiter. Beim Cresta del Poncienetto (2560 m) kommt eine Schlüsselstelle mit montierten Drahtseilen. Dann traversieren wir in das steinige Gelände oberhalb von **Ganone** Richtung Gane di Viei. Dort nehmen wir den Wanderweg Richtung **Cavannapass** (2613 m) und folgen dem ausgeprägten Weg auf dem Grat Richtung Westen an alten Militärstellungen vorbei, bis sich der Grat verschmälert. Wir queren fast waagrecht stets nördlich des ❷ **Ronggergrates** (2753 m) in die Nordabdachung und erreichen den **Hüendersattel** (2692 m). Eine alpine Variante, die nicht markiert ist, führt nach unten in Richtung Witenwasserengletscher und Gletschersee (2539 m). Der Weg ist felsig, durchsetzt von Blockgeröll und schwierig zu finden. Oft weist er auch noch im Sommer schneegefüllte steile Passagen auf, die volle Konzentration erfordern. Nach dem Überqueren der kleinen Brücke beim See steigt die Route die letzten Meter aufwärts zur ❸ **Rotondohütte SAC** (2570 m).

ÜBERNACHTUNG

29 **Rotondohütte SAC,** +41 41 887 16 16, rotondohuette.ch

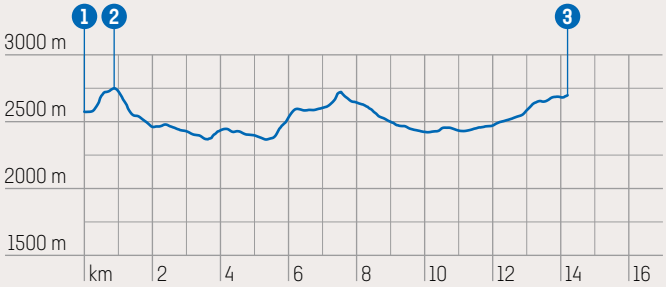
WEGBESCHREIBUNG

❶ Gotthard – Lago di Fieud – Laghi Scuri – Passo di Lucendro – Ganone – Passo di Cavanna – ❷ Ronggergrat – Hüendersattel – ❸ Rotondohütte

OPTION

Es stehen vom Hüenersattel zur Rotondohütte auch zwei rot-weiss markierte Bergwanderwege zur Wahl. Der eine führt vorbei an «In den Hühnerstöcken» bis zum kleinen Seelein (2433 m) und über die Schwemmebene; der andere via Hüenerstock und den Gletschersee zur Hütte.

ETAPPE 23



→	14,2 km	↗	971 m	Kondition	schwer
↻	6:15 h	↘	841 m	Technik	T4

Rotondohütte – Furkapass – Sidelenhütte

Kühn ragen die Zacken des Piz Rotondo über den Gerengletscher, markant treten die Spitzen der Muttenhörner aus dem langen Hauptkamm. Ruhe liegt über dem Tal, und die unbeantworteten Briefe auf dem Schreibtisch werden immer unwichtiger.

Wir verlassen die 1 **Rotondohütte SAC** (2570 m) in nordwestlicher Richtung und steigen den weiss-blau-weiss markierten alpinen Wanderweg hinauf zum Mount-Sunrise, 2 **Rottälligrat** (2748 m; Achtung: Diese alte Route wird nicht mehr unterhalten). Weiter geht es nach Nordosten zum Sattel und über Schrofen und Blockschutt hinunter zu Pt. 2456 m. Ab hier ist die Route wieder ein weiss-rot-weiss markierter Bergwanderweg. Die nachfolgende Wegstrecke leitet uns westwärts über den **Hinteren Wissbach** zur **Chrummegg** (2427 m). Hier steigt der Weg durch eine Moränenflanke des Muttengletschers hoch zum **Deieren-Älpetli** (2593 m). Über den Sattel (2747 m) des Stotzigen Firsten erreichen wir drei glasklare Seelein. Weiter verläuft die Route in NW-Richtung durch die Flanke unterhalb des Blaubergs gegen die gabelige Einsenkung des **Furkapasses** (2429 m) und durch ein Weglein kurz über der Passstrasse weiter zu den **Galenböden** (Hotel Furkablick). Hier bietet sich eine unglaubliche Kulisse. Stolz thront der Galenstock über dem Tal, daneben steigen bizarre Granitnadeln in den Himmel. In dieser felsigen Szenerie liegt unser Tagesziel. Leicht steigen wir über dem Furkapass und Galenbödmen weiter hoch gegen den Moränenkamm des Sidelengletschers und erreichen nach Überqueren des Sidelenbaches (2524 m) durch die Stufen des Hüttenwegs im Gletscherschutt nach einer letzten Steigung auf 2708 m die markante 3 **Sidelenhütte SAC** (2708 m).

ÜBERNACHTUNG

30 **Sidelenhütte SAC,** +41 41 887 02 33, sidelen-huette.ch

WEGBESCHREIBUNG

1 Rotondohütte – 2 Rottälligrat – Hinterer Wissbach – Chrummegg – Deieren-Älpetli – Dreiseelein – Furkapass – Galenböden – 3 Sidelenhütte

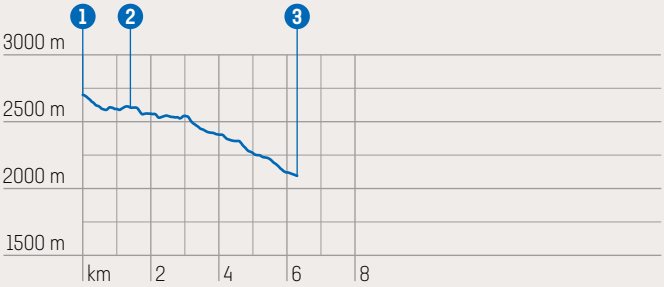
OPTION

Für das erste Wegstück dieser Etappe besteht eine gemütlichere Wandervariante. Sie führt über den weiss-rot-weiss markierten Bergwanderweg (T2) von der Rotondohütte zum Tälligrat (2620 m).

TIPP

Hier gibt es wunderschöne Bergkristalle. Vielleicht können Sie ein Souvenir in der Sidelenhütte erstehen.

ETAPPE 24



→	6,3 km	↗	5 m	Kondition	mittel
↻	2:30 h	↘	604 m	Technik	T4

Sidelenhütte – Unter dem Bielenhorn – Tiefenbach

Das spitze Dach bis an den Boden gezogen, steht auf einem flachen Plateau der Sidelen die gleichnamige Sidelenhütte. Gletschergeschliffene Felshöcker, der nahe Sidelengletscher, die bizarren Granittürme des Gross und Chli Bielenhorns, der Galenstock und die Kletterrouten der Furkahörner bis hin zum Gletschhorn sind sehr abwechslungsreich und bilden für Alpinisten ideale Ausbildungsmöglichkeiten.

Von der 1 **Sidelenhütte SAC** (2708 m) wandern wir am 2 **Südfuss des Chli Bielenhorns** entlang, bis sich der Weg absenkt und an einem Bergsee vorbei auf der Moräne des Tiefengletschers mündet. Nach dem Überqueren des schuttbedeckten Gletschers setzen wir in herzhaften Sprüngen über einige Bergbäche und erreichen schliesslich den Hüttenweg der Albert-Heim-Hütte. Diesem folgen wir talwärts ins Berggasthaus 3 **Tiefenbach** (2105 m).

ÜBERNACHTUNG

31 **Hotel Tiefenbach,** +41 41 887 13 22, hotel-tiefenbach.ch

WEGBESCHREIBUNG

1 **Sidelenhütte –** 2 **Unter dem Bielenhorn – Älpetli –** 3 **Tiefenbach**

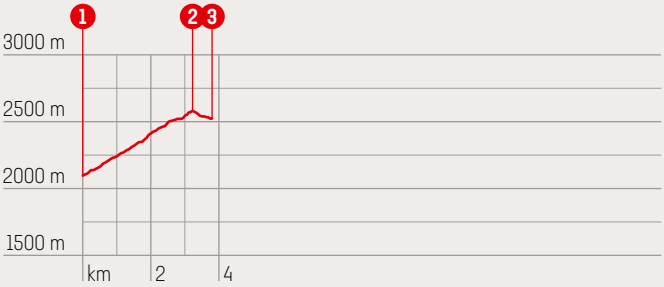
OPTION

Von der Sidelenhütte (2708 m) steigt die alpine Route gegen die gut sichtbare Einsattelung der unteren Bielenlücke an. Vorbei an den bizarren Felsen des Schildkrötengrates und an den als Kamel bezeichneten Felstürmen gelangen wir zur unteren Bielenlücke (2892 m). Ein fantastischer Ausblick in die hochalpine Region der Gletscherwelt erwartet uns. Beim Abstieg queren wir den südlichen, von Geröll übersäten Zipfel des Tiefengletschers und wandern über den Hüttenweg zum Hotel Tiefenbach an der Furkapass-Strasse ab.

TIPP

Die alte Gletscherroute, die heutzutage meistens aus Blockgeröll besteht, ist nicht markiert. Alpine Kenntnisse und entsprechende Ausrüstung sind notwendig. Für Unerfahrene ist ein Bergführer oder Wanderleiter resp. eine Bergführerin oder Wanderleiterin empfohlen.

ETAPPE 25



→	3,8 km	↗	484 m	Kondition	mittel
↻	1:45 h	↘	56 m	Technik	T2

Tiefenbach – Schafberg – Albert-Heim-Hütte

Das Furkagebiet zählt zu den beliebtesten Wander- und Bergsteigerparadiesen der Schweiz. Es bietet für fast alle Bergfreunde eine Fülle von schwierigen Routen sowie landschaftlich reizvolle Wanderungen. Hier liegt auch die gemütliche Wanderung der Alpenkranz-Etappe Nr. 25 zur Albert-Heim-Hütte. Unterkunft und Verpflegung fand man am Tiefenbach bereits um 1875. Im Verlaufe der Jahre entwickelte sich beim Hotel ein regelrechter Weiler mit eigener Kapelle.

Nach ausgiebigem Schlaf führt uns der Weg vom Hotel ❶ **Tiefenbach** (2105 m) zur Albert-Heim-Hütte über den Schafberg. Zuerst folgen wir dazu der Naturstrasse bis zum **Tätsch** (2272 m). Hier steigen wir eine erste Stufe hoch bis zur **Ochsenalp**. Bei der Wegabzweigung biegen wir rechts ab und steigen auf den ❷ **Schafberg** (2590 m). Hier bietet sich uns eine grandiose Bergkulisse für eine Pause und wir geniessen die herrliche Aussicht. Im Anschluss wandern wir über die lange Krete bis zur aussichtsreichen Felskanzel und erreichen inmitten der Gletscherwelt den prächtig gelegenen Hochsitz der ❸ **Albert-Heim-Hütte SAC** (2543 m).

ÜBERNACHTUNG

32 **Albert-Heim-Hütte SAC,** +41 41 887 17 45, albertheimhuette.ch

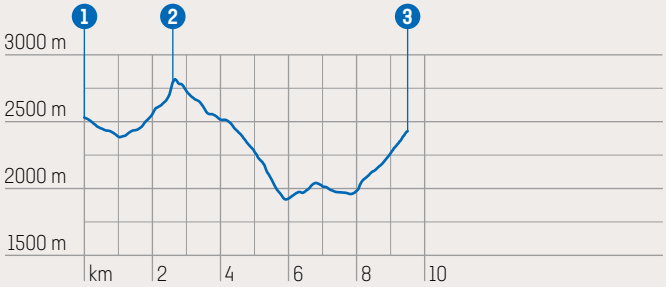
WEGBESCHREIBUNG

❶ **Tiefenbach – Tätsch – Ochsenalp –** ❷ **Schafberg –** ❸ **Albert-Heim-Hütte**

OPTION

Wer eine längere Wanderung machen möchte, kann dem Urschner Höhenweg entlang zum Gspenderboden (2262 m) wandern. Umgeben von einer prächtigen Bergwelt mit den eindrücklichen Felsformationen des Furkagebiets zweigt der Bergweg Richtung Saasegg (2307 m) ab und leitet uns über glatt geschliffene Rundhöcker und durch grasdurchsetzte Wegpartien zum Lochberg. Diesem folgen wir bergwärts bis zur Albert-Heim-Hütte.

ETAPPE 26



→	9,5 km	↗	1030 m	Kondition	schwer
↻	5:25 h	↘	1121 m	Technik	T4

Albert-Heim-Hütte – Lochberglücke – Dammahütte

Das hochalpine Furkagebiet und das Göschenertal mit seinen bizarren Felstürmen ziehen Kletterer, Alpinisten und Strahlner ebenso wie Naturfreunde und Wanderer in ihren Bann. Sie alle finden in diesem Eldorado des Urgesteins aktive Erholung.

Von der Felskanzel der 1 **Albert-Heim-Hütte SAC** (2543 m) folgen wir westwärts dem gut markierten Bergweg, der uns über eine Ebene rechts hinauf nach **Saas** weiterleitet. Von Saas führt der weiss-blau-weiss markierte Weg östlich durch eine Mulde gegen den Blaubergstock, dann steigt die Route über gut gestuftes Felsgelände bogenförmig zur Lochberglücke auf. Nahtlos vereint sich das Urseren- mit dem Göscheneralptal. Hier wechseln die Gämsen zum Winterquartier.
Von der 2 **Lochberglücke** (2814 m) geht's der Route folgend abwärts zu Pt. 2780 m und dann nach rechts über ein Band hinunter in ein Flachstück. Über Geröll und Felsblöcke steigen wir anschliessend hinab zum **Älprigensee** (2510 m) und über felsige, rutschige Stufen zur Brücke, wo wir auf den **Göscheneralpsee**-Rundweg treffen. Gelegentlich kreuzen Ziegen unseren Weg. Wir folgen dem Rundweg am südlichen Seeufer entlang auf- und absteigend westwärts bis zur Hinweistafel Dammahütte. Nach Überquerung der **Dammareuss** (1966 m) steigt der Weg an bis auf 1970 m. Dann wendet sich der Hüttenweg nach Nordwesten und windet sich über gut angelegte Wegstufen hinauf, bis sich der Rücken vom Moosstock verflacht. Dort steht in prächtiger Lage und mit wunderschöner Aussicht die in ihrer Ursprünglichkeit erhalten gebliebene 3 **Dammahütte SAC** (2439 m).

ÜBERNACHTUNG

33 **Dammahütte SAC,** +41 41 885 17 81, dammahuette.ch

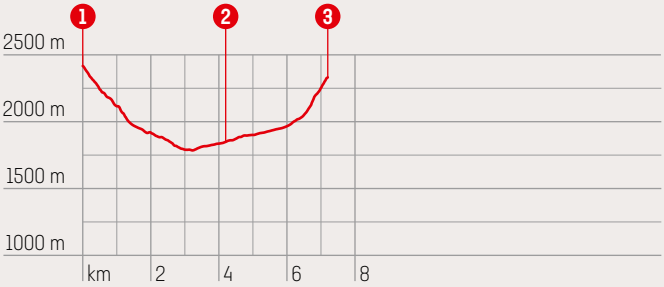
WEGBESCHREIBUNG

1 Albert-Heim-Hütte – Saas – 2 Lochberglücke – Älprigensee – Göscheneralpsee – Dammareuss – 3 Dammahütte

TIPP

Der 5-Hütten-Panoramaweg bietet eine anspruchsvolle alpine Rundtour in einer traumhaften Berg- und Gletscherwelt. Die anspruchsvolle alpine Rundtour verbindet die fünf im Göschenertal, Voralptal und Chelenalptal gelegenen gastfreundlichen und zum Verweilen einladenden SAC-Hütten, die mit vielfältigen Angeboten aufwarten.
wasserwelten.ch

ETAPPE 27



→	7,2 km	↗	551 m	Kondition	mittel
↻	3:00 h	↘	635 m	Technik	T3

Dammahütte – Vorderröti – Chelenalphütte

Das Göscheneralptal ist eine wildromantische hochalpine Gebirgslandschaft mit reicher Flora und Fauna. Mit dem viel besuchten Stausee, dem halben Dutzend Berghütten, den bekannten Kletterrouten und der gewaltigen Bastion der vergletscherten Dammagruppe ist diese Region nicht nur für Wanderer, Kletterer und Hochtourengänger ein Traumland. Auch viele Tagestouristen geniessen hier die unmittelbare Nähe der Alpen.

Über den treppenartig angelegten Weg steigen wir von der ❶ **Dammahütte SAC** (2439 m) ab und wandern mit Sicht über das Göscheneralptal talwärts. Als Option steht der markierte Panoramaweg für den Abstieg zur Verfügung. Ohne die junge **Dammareuss** zu überqueren, folgen wir dem Rundweg um den Göscheneralpsee bis zur Wegkreuzung der **Chelenalpreuss**. Bei der ❷ **Vorderröti** (1800 m) überqueren wir die Chelenreuss und zweigen Richtung Chelenalp ab. Umrahmt von einer fantastischen Kulisse in grandioser und einsamer Bergwelt führt der Hüttenweg über alpine Weiden und felsdurchsetzte Wegpartien vorbei an vielen Steinmännchen und farbigen Wegzeichen ins Chelenalptal hinein. Der Weg zieht sich hin, doch der gewaltige Talschluss mit dem Chelengletscher, die Aussicht auf die Winterberge und die zahlreichen Bäche, die eine willkommene Abkühlung bieten, entlohnen für die Mühen. Nach den Alpgebäuden und Ruinen der **Hinterröti** (1925 m) trifft der Weg auf einen gut sichtbaren Steinmann (2129 m) und überwindet dann einige mit Fixseilen gesicherte Felsstufen. Über einen Aufstieg in vielen Kehren bewältigen wir die letzte Steilstufe und erreichen über rötlich angewitterte Felshöcker die ❸ **Chelenalphütte SAC** (2350 m).

ÜBERNACHTUNG

34 **Chelenalphütte SAC,** +41 41 885 19 30, chelenalp.ch

WEGBESCHREIBUNG

❶ **Dammahütte – Dammareuss – Chelenalpreuss –**
❷ **Vorderröti – Hinterröti –** ❸ **Chelenalphütte**

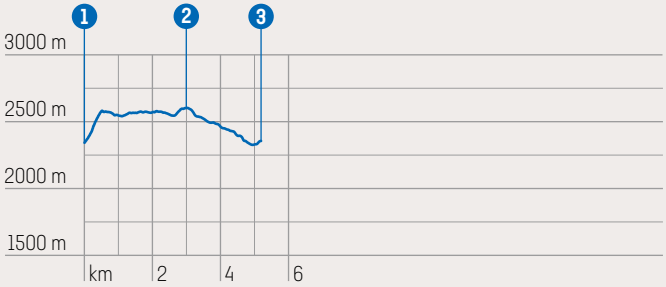
OPTION

Es gibt eine Klettersteigroute (K3/T4) von der Dammahütte direkt in Richtung Hinterröti und Chelenreuss. Das Hüttenteam weiss, ob die Route passierbar ist und vermietet die benötigte Ausrüstung.

TIPP

Im Göscheneralptal findet sich eine breite Auswahl an Rundwanderungen – von der beliebten Tagestour um den Göscheneralpsee bis zu mehrtägigen Rundwanderungen mit Übernachtung in einer Berghütte.

ETAPPE 28



→	5,2 km	↗	367 m	Kondition	mittel
↻	3:50 h	↘	348 m	Technik	T4

Chelenalphütte – Hinter Mur – Bergseehütte

Fantastisch ist die Sicht auf die vergletscherte Dammagruppe, steil ragen Plattenfluchten in den Himmel, nahe ist das Chelenalphorn. Einsame Stille in eindrücklicher Urlandschaft begleitet uns auf dem Verbindungsweg zur Bergseehütte.

Der Aufstieg von der ❶ **Chelenalphütte SAC** (2350 m) Richtung Sustenlimi überquert den teils wilden Bachlauf und führt kurz oberhalb der Chelenalphütte über einige Halteseile gesichert in steilen Wegkehren zur gut erkennbaren Verzweigung (2592 m) Richtung Bergsee. Die Route zieht nun südostwärts über festes Geröll mit steinigen Platten und über mehrere Wildbäche gegen die Felslandschaft der **Hinter Mur** zu einem markanten Steinmann. Unterschiedliches Geröll und grobblockiges Gestein verlangen Trittsicherheit. Dann leitet uns der Weg durch eine ❷ **Rippe des Hoch Horenfellistocks** – der höchste Punkt dieser Etappe, 2611 m – zur **Vorder Mur** und senkt sich durch nur wenig abweichend beschaffene Wegabschnitte zum blaugrünen **Bergsee** (2341 m). Ein kurzer Aufstieg bringt uns hinauf zur ❸ **Bergseehütte SAC** (2370 m). Die behagliche Atmosphäre und die Kletterrouten in den nahen Südgraten halten unsere Aufmerksamkeit in der unglaublichen steilen Granitlandschaft fest.

ÜBERNACHTUNG

35 **Bergseehütte SAC,** +41 41 885 14 35, sac-angenstein.ch

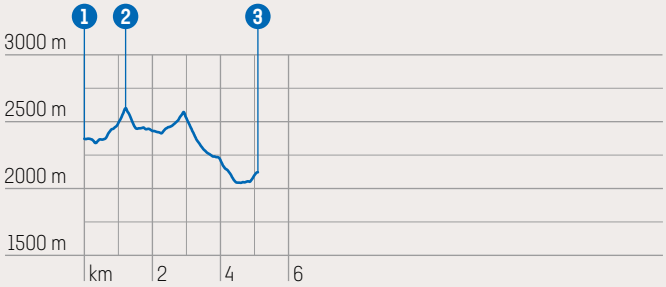
WEGBESCHREIBUNG

❶ **Chelenalphütte – Hinter Mur –** ❷ **Rippe des Hoch Horenfellistocks – Vorder Mur – Bergsee –** ❸ **Bergseehütte**

TIPP

Der Bergsee ist 2,1 ha gross und 10 m tief. Er weist einen Bestand an Bachsaiblingen auf und ist als Übungsgewässer für Fliegenfischer gut geeignet. Auch das Schwimmen in dieser sagenhaften, nach Süden ausgerichteten Umgebung ist sehr lohnend.

ETAPPE 29



→	5,1 km	↗	502 m	Kondition	mittel
↻	3:30 h	↘	748 m	Technik	T4

Bergseehütte – Scharte beim Horenfellistock – Voralphütte

Der metallene Ton einklinkender Karabiner beflügelt unsere Neugier. Mit dem Kopf im Nacken erkennen wir Kletterer, die scheinbar mühelos steil in den Himmel ragende Plattenfluchten übersteigen. Sie verdeutlichen den bekannten Klettermythos des Göschenertals.

Etwa 200 m östlich der ❶ **Bergseehütte SAC** (2370 m), in der Nähe eines markanten Kreuzes, verlassen wir den Hüttenweg und folgen einem blau-weissen Wegweiser nach Nordosten. Meist weglos über grosse Blockfelder steigt die Route an bis zum Fuss der imposanten Ostwand des Bergseeschijen, in der sich bei schönem Wetter zahlreiche Seilschaften tummeln, und weiter bis zu einer etwa 30 m hohen, geneigten Wandstufe. Mit Unterstützung einiger Ketten gelangen wir schräg nach rechts ansteigend in die ❷ **Lücke** (2599 m) **zwischen Bergseeschijen und Hochschijen.** Von dieser Lücke steigen wir zuerst durch eine Mulde nach Nordosten ab. Dann folgen wir weiter den Markierungen, die sich in einigem Auf und Ab nach Norden ziehen. Nach einem letzten Aufstieg von ca. 150 m stehen wir in der **kleinen Scharte** (2570 m) **links des Horenfellistocks.** Der Ausblick gegen die weit in den Himmel ragenden Granittürme des Salbitschijen weist unser heutiges Ziel. Der Abstieg in Richtung Norden ist bis zur Brücke über den **Schiessend Bach** etwas steil. Der aktuelle Wasserstand kann die Überquerung der Brücke erschweren (Auskunft in der Bergsee- oder Voralphütte). Der Weg mündet nun in eine erlebnisreiche Route über Felsen und Geröll in grüne Bergweiden, überschreitet die **Voralpreuss** und steigt schliesslich die letzten 70 m bis zur ❸ **Voralphütte SAC** (2126 m) an.

ÜBERNACHTUNG

36 **Voralphütte SAC,** +41 41 887 04 20, voralphuette.ch

WEGBESCHREIBUNG

❶ Bergseehütte – ❷ Lücke Bergseeschijen/Hochschijen – Scharte beim Horenfellistock – Schiessend Bach – Voralpreuss – ❸ Voralphütte

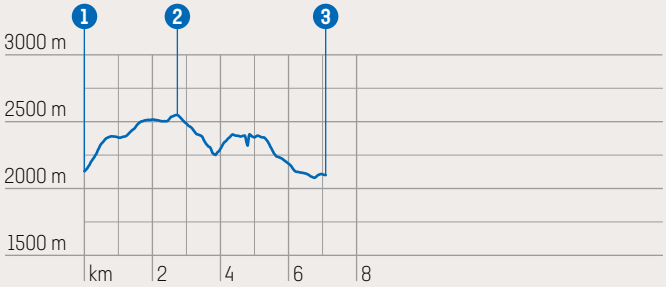
OPTION

Es lohnt sich, bei Pt. 2599 m das Gepäck zu deponieren, um noch zum Bergseeschijen-Gipfel (2820 m) hochzusteigen und dort das grandiose Panorama zu geniessen.

TIPP

Der Übergang vom Göscheneralptal ins Voralptal ist hochalpin – Klettersteigset empfohlen. Mit Bergführer/-in oder Wanderleiter/-in geniessen weniger Erfahrene die Wanderung entspannt und sicher.

ETAPPE 30



→	7,1 km	↗	595 m	Kondition	mittel
↻	4:30 h	↘	629 m	Technik	T4

Voralphütte – Salbitbrücke – Salbithütte

In schwindelnder Höhe spannt sich seit 2010 eine Hängebrücke über den Abgrund der «Stotzig-Chälä». Mit diesem hochalpinen Brückenschlag erhielt die Route zwischen der Voralp- und Salbithütte eine direkte Verbindung zum Urner Alpenkranz.

Hinter der ❶ **Voralphütte** (2126 m) folgen wir einem steilen Pfad Richtung Chüeplanggenstock hinauf in den **Flüestafel** (2385 m). Hier wendet sich die weiss-blau-weiss markierte Route in südöstliche Richtung, steigt über dem abschüssigen Couloir der **Chüeplanggenchelen** (2500 m) weiter bis unter den Gratausläufer des Rothorns an und führt in steinig grobblockigem Gelände hinab in den ❷ **Horenfelliboden** (2541 m). Dann folgt ein erstes Hindernis: Eine steile Wandstufe wird über eine 45 Meter hohe Eisenleiter absteigend überwunden. Voller Konzentration und gesichert durch Stahlseile quert der Klettersteig in wilder Granitlandschaft eine Felsrinne. Nach steiler, gebirgiger Geländekammer folgt erneut eine Leiter. Schroff windet sich der Pfad in der nächsten Stufe im jähen T4-Bereich hinauf zum Gratbuckel unter dem ersten, wuchtigen Turm im Salbitschijen-Westgrat. Hier ist Verpflegung angesagt! Durch die nachfolgende Granit-Schutthalde steigt die Route unter den Felstürmen der Salbitschijen vorbei an der sagenumwobenen Biwakschachtel (**Salbitschijenbiwak** 2400 m) bis zu einer kurzen Metallleiter. Über sie steigen wir hinunter zur 90 Meter langen **Salbitbrücke**, die in nepalischer Bauart die Stotzig-Chälä überquert. Wir halten uns an den Stahlseilen der Hängebrücke fest, schauen in die Tiefe und zu den Gipfeltürmen. Eine knappe Stunde später erreichen wir die ❸ **Salbithütte SAC** (2105 m) und lassen die Route Revue passieren.

ÜBERNACHTUNG

37 **Salbithütte SAC,** +41 41 885 14 31, salbit.ch

WEGBESCHREIBUNG

❶ Voralphütte – Flüestafel – Chüeplanggenchelen – ❷ Horenfelliboden – Salbitschijenbiwak – Salbitbrücke – ❸ Salbithütte

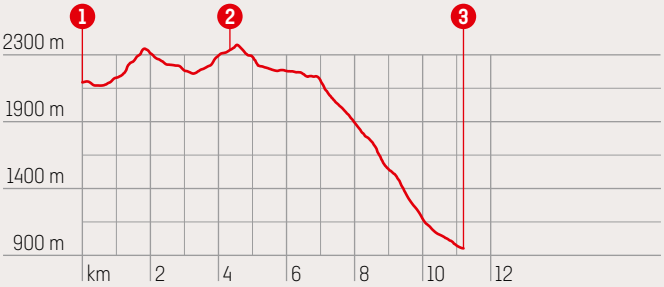
OPTION

Es gibt auch eine einfachere Route, den alten Hüttenweg. Dieser führt unten im Tal via Sunnig Bodmen nach Wiggen und Regliberg. Diese Variante ist technisch nicht schwierig, aber der Weg ist lang.

TIPP

Diese Etappe verlangt alpine Erfahrung und ein Klettersteigset. Sie wird am besten zwischen Mitte Juni und Mitte Oktober begangen. Bewegliche Steine, Gewitter und Regen erfordern besondere Vorsicht.

ETAPPE 31



→	11,2 km	↗	487 m	Kondition	schwer
↻	4:35 h	↘	1675 m	Technik	T3

Salbithütte – Wassen – Sustenpass

Wir durchstreifen eine Naturlandschaft von ganz besonderem Reiz: Bandlückli, Rorbach, Gross See, Klein See, Rorspitzli und Wildlauenen – so lauten die wenig bekannten Ziele auf dieser aussergewöhnlichen Tour. Gefangen wie in einer Muschel, liegen die zwei Bergseen im weiten Kessel des Rohrbachfirns.

Wir brechen von der ❶ **Salbithütte SAC** (2105 m) auf zum einstündigen Aufstieg in die **Bandlücke** (2353 m) mit ihrem beeindruckenden Ausblick Richtung Reusstal. Dann wandern wir auf einer längeren Strecke über riesige Granitplatten sanft talwärts. Nach Überschreiten des noch jungen **Rorbaches** steigt der Pfad vorbei am Lang See bis zum kristallklaren ❷ **Gross See** (2338 m) stetig an. Weiter geht's bergab und bald stehen wir am kreisrunden **Chli See** (2205 m). Durch steile Grasflanken erreichen wir den **Wildlauwenengrat**. Am Fusse des Höreli vor dem Wildenlauwenengrat ist es recht exponiert und erfordert erhöhte Aufmerksamkeit! Nun folgen imposante Lawinenverbauungen, durch die sich ein Weg schlängelt. Bei der Jagdhütte kurz vor dem Wald gönnen wir uns eine kurze Rast. Serpentinen erleichtern den Abstieg durch den steilen Wald zur alten Sustenstrasse. Müde und mit etwas zittrigen Knien, aber um ein tolles Erlebnis reicher, gelangen wir nach einem langen Wandertag hinunter zum Dorf ❸ **Wassen** (916 m). Der einmalige Reiz dieser Urlandschaft begleitet uns in Gedanken auf der Fahrt im Postauto zum Sustenpass (2224 m). Nach einem letzten kurzen Aufstieg geniessen wir im Sustenhospiz (2260 m) die fantastische Sicht auf die Berneroberländer Alpen und gegen die Urner Berge.

ÜBERNACHTUNG

38 **Berggasthaus Sustenpass Hospiz,** +41 33 975 14 05, sustenpass-hospiz.ch

WEGBESCHREIBUNG

❶ Salbithütte – Bandlücke – Rorbach – ❷ Gross See – Chli See – Rohrflue – Wildlauwenengrat – Rieteren – Dorfbannwald – ❸ Wassen

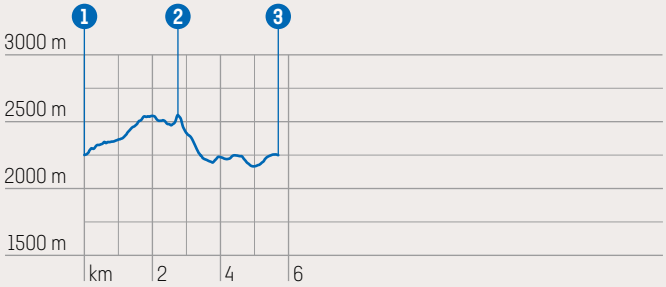
OPTION

Es ist möglich, in Wassen zu übernachten, um am nächsten Tag zu Fuss auf der alten Sustenstrasse auf den Pass zu wandern. Diese zusätzliche Etappe bedingt einen weiteren Wandertag von ca. 6 h.

TIPP

Das wilde Meiental bietet wunderschöne Kulissen und Optionen auch für kürzere Rundwanderungen via Sustenpass, Sustli- und Sewenhütte.

ETAPPE 32



→	5,7 km	↗	527 m	Kondition	mittel
↻	4:00 h	↘	529 m	Technik	T4

Sustenpass – Guferjoch – Sustlihütte

Das Meiental zählt zu den beliebtesten Wandergebieten im Kanton Uri und hinterlässt mit dem imposanten Talabschluss der trotzigen Fünffingerstöcke einen bleibenden Eindruck. Landschaftliche Perlen wechseln sich ab mit wilden Bergbächen, kleinen Bergseen, gepflegten Alpen und reicher Alpenflora. Abseits der viel befahrenen Sustenpassroute bietet das Tal eine attraktive Vielfalt an verschiedenen Gebirgsansichten.

Nur wenige Minuten vom ❶ **Sustenhospiz** (2260 m) entfernt, leitet uns der weiss-blau-weiss markierte alpine Weg vom Rücken des Heubergs hoch über der Sustenstrasse gegen das Sustenloch. Über Schneefelder erreichen wir in nordöstlicher Richtung den **Sustenlochfirn**. Nach dieser Passage über den Gletscher – oder über das, was von ihm noch übrig ist – führt die alpine Verbindungsroute in den Sattel zwischen Sustenlochspitz und Guferstock. Dort erreichen wir das tief eingeschnittene ❷ **Guferjoch** (2560 m). Neben den gezackten Fünffingerstöcken prägt über dem Tal die wildzerrissene Trotzig-Wichelplangg-Kette die steile Gebirgslandschaft.
Vom Guferjoch führt die Route mittels Ketten und Halteseilen bis an das Firn- respektive Geröllfeld südlich des **Firenplangg**. Dann steigen wir über einen Moränenrücken ab und traversieren in wechselnder Höhe den dazwischenliegenden Talkessel des Kleinsustlifirns. Über mehrere verästelte Bergbäche und gletschergeschliffene Platten erreichen wir die ❸ **Sustlihütte SAC** (2257 m).

ÜBERNACHTUNG

39 **Sustlihütte SAC,** +41 41 885 17 57, sustlihuette.ch

WEGBESCHREIBUNG

❶ Sustenhospiz – Sustenlochfirn – ❷ Guferjoch – Firenplangg – ❸ Sustlihütte

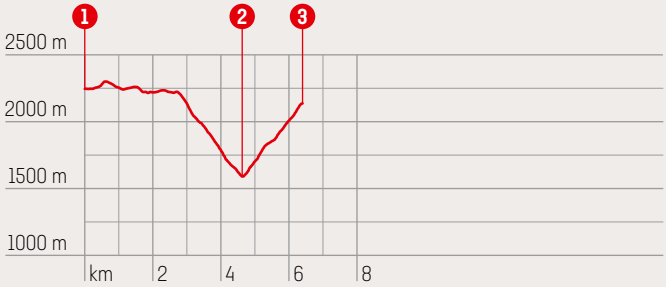
OPTION

Zum Umgehen der alpinen Route wandern wir vom Sustenhospiz über den alten Sustenweg ins Chalchtal zur Gufernalp hinunter und steigen dem Wegweiser folgend zum Sustenbrüggli auf. Hier zweigen zwei markierte Hüttenanstiege ab: der einfache über den Sustliboden und der andere über das Pöschenstöckli (Leiternweg) – je ca. 1 h.

TIPP

Der Sustliweg über das Guferjoch ist relativ stotzig! Ein Klettersteigset sowie für unroutinierte Berggänger/-innen einen ortskundigen Bergführer oder Wanderleiter resp. eine ortskundige Bergführerin oder Wanderleiterin ist für diese alpine Route empfohlen.

ETAPPE 33



→	6,4 km	↗	594 m	Kondition	mittel
↻	4:10 h	↘	701 m	Technik	T2

Sustlihütte – Gorezmettlen – Sewenhütte

Alpwirtschaftlich strukturiert präsentiert sich unter der Wanderroute der ebene Boden der Hinterfeldalp. Bei Gorezmettlen ragen die Steilwände des Chli Spannort wie eine Zitadelle in den Himmel. Über der Felskanzel der aussichtsreichen Sewenhütte präsentieren sich die zackigen Gipfel der Sewenstockkette. Umrahmt von Fleckistock, Stucklistock und Gross Griessenhorn gleisst auf der Südseite des Tals der Gletscher des Rütifirns.

Der landschaftlich abwechslungsreiche und gut markierte Höhenwanderweg verlässt die ❶ **Sustlihütte SAC** (2256 m) in östlicher Richtung. Er zieht **bei den Seelenen** hoch über der Sustenpassroute der sanft gewellten Berglehne entlang über die **Chanzelflue** unter der Flanke vom Hochberg zu **Gemschen** (2234 m). Dann senkt sich der Weg hinunter zum Nossli und in einigen Kehren über das Fleschegg hinab in den **Fleschboden** zur Brücke von ❷ **Gorezmettlen** (1614 m) an der Sustenpassroute.
Der Taleinschnitt der Chlialp und der Gorezmettlenbach trennen den Aufstieg zur Sewenhütte. Auf der Ostseite des Tals steigt der Hüttenweg über die **Gitzichrummenflue** durch lichten Bergwald, später durch blumenreiches Gelände.

Noch bevor wir zu den letzten Wegkehren ansetzen, sehen wir bereits die flatternde Fahne der ❸ **Sewenhütte SAC** (2148 m), die auf einem markanten Felsriegel hoch über dem Meiental thront.

ÜBERNACHTUNG

40 **Sewenhütte SAC,** +41 41 885 18 72, sewenhuette.ch

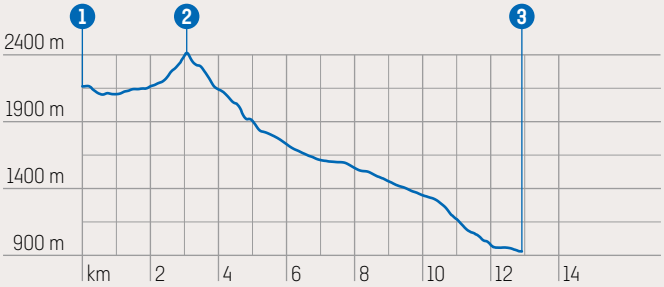
WEGBESCHREIBUNG

❶ Sustlihütte – bei den Seelenen – Chanzelflue – Gemschen – Fleschboden – ❷ Gorezmettlen – Gitzichrummenflue – ❸ Sewenhütte

TIPP

Wer die Augen offenhält, entdeckt auf dieser Etappe eine artenreiche Pflanzenwelt: Neben Alpenrosen, Enzianen und Anemonen säumen den Hüttenweg auch seltenere Pflanzen wie Türkenbund und Paradieslilien. Beeindruckend ist zudem das Bergprofil des Meientals. Im Herbst kommt diese Landschaft besonders spektakulär zur Geltung: Die Lärchenwälder beginnen goldrot zu glühen, und die umliegenden Berge scheinen Feuer zu fangen. Der kleine See in der Nähe mitsamt Ruderboot bietet für die ganze Familie viel Spass.

ETAPPE 34



→	12,9 km	↗	323 m	Kondition	schwer
↻	4:45 h	↘	1547 m	Technik	T4

Sewenhütte – Gornerental – Gurtnellen Dorf

Die weiss-blau-weiss markierte alpine Route windet sich über das Rot Bergli und senkt sich hinab ins einsame Gornerental. Einmalig auf dieser Route sind die verschiedensten Gebirgsansichten, die sich bieten, und das weitgehend unbekannte Gornerental, das im Nordwesten durch den Saas Stock, den Krönten, den Zwächten sowie vom Bächenstock abgeschlossen wird.

Wir verlassen die Felskuppe der aussichtsreichen ❶ **Sewenhütte SAC** (2148 m) in nordöstlicher Richtung bis hinunter in die Mulde der **Seewenalp** und steigen nach Überqueren des Seebachs zwischen Felsbändern auf gleichbleibender Höhe hinüber zur **Schafgand**. Nun wird der Anstieg steiler, und die Route windet sich in mehreren Wegkehren hinauf zum Übergang vom ❷ **Rot Bergli** (2406 m). Nach dem Genuss einer traumhaften Fernsicht steigen wir in ost-nordöstlicher Richtung über gestufte Felsen und Schrofen ins einsame Gornerental bis in die Mulde von **Laucheren** hinab und wenden uns hier in nördlicher Richtung nach **Miesplanggen**.
Dann folgen wir einem Graben abwärts bis auf ein Känzelchen und steigen von dort rechts haltend bergab. Nach der Querung eines Bächleins erreichen wir durch die staudenbewachsenen Hänge bei den grossen Felsblöcken von **Hobäng** (1810 m) den Talboden des **Gornerentals**. Dem Alpfahrweg entlang wandern wir durch das reizvolle Gornerental hinaus nach Rinderboden und Rosti sowie weiter zur Sennhütte **Ruepenstafel** (1422 m). In leichter Wanderung gelangen wir anschliessend über das Stauwehr **Grueben** hinunter zum Fahrsträsschen, das uns zum Bergdorf ❸ **Gurtnellen** leitet. Nach der langen Etappe freuen wir uns auf einige Durstlöscher und geniessen die Annehmlichkeiten im Gasthaus Bergheim (935 m).

ÜBERNACHTUNG

41 **Gasthaus Bergheim,** +41 41 885 16 28, gasthaus-bergheim.ch

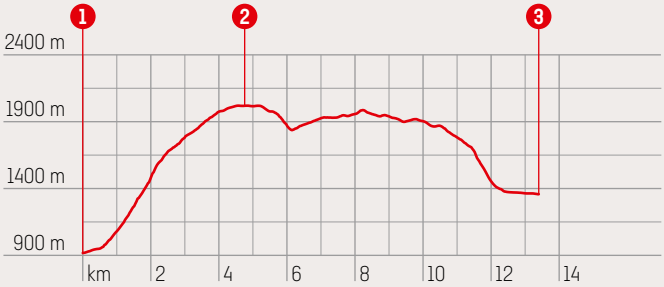
WEGBESCHREIBUNG

❶ Sewenhütte – Seewenalp – Schafgand – ❷ Rot Bergli – Laucheren – Miesplanggen – Hobäng – Gornerenbach – Ruepenstafel – Grueben – ❸ Gurtnellen Dorf

TIPP

Der bekannte Alpkäse von der Gornerenalp wird in der Sennhütte auf dem Ruepenstafel verarbeitet. Es werden pro Sommer zwischen 50000 und 60000 Liter Milch zu einem milden, vollfetten Alpkäse verkäst.

ETAPPE 35



→	13,4 km	↗	1241 m	Kondition	schwer
↻	6:10 h	↘	803 m	Technik	T2

Gurtnellen Dorf – Wildampferen – Arni

Der Weg durch die gewaltigen Lawinenverbauungen des Geissbergs war wegen Sicherungsarbeiten jahrelang gesperrt. Heute ist er eine schöne Verbindungsroute zum Arni-Höhenweg.

Südwestlich von ❶ **Gurtnellen** (930 m) steigt der Weg bei der Abzweigung Gorneren-Stäfeli in grossen steilen Kehren durch den schützenden **Näntriger Wald** links der markanten Geländekante hinauf zum kleinen Jägerhüttli bei der **Egg** (1610 m). Einige Steigungen höher bietet ein Aussichtspunkt beim **Schwarz Berg** Gelegenheit zur Rast. Durch schroffe Felsstrukturen leitet uns die Route unter dem Schnuer- und dem Witenstock über den Schönenboden durch das Gebiet der gewaltigen ❷ **Lawinenverbauungen des Geissbergs**. Hier erreichen wir auf 2016 m den höchsten Punkt dieser Etappe. Dann senkt sich der Bergweg leicht ab zum Gratrücken der Alp **Wildampferen** (1828 m). Vorgelagert auf dem südlichsten Nebenkamm der Kröntenkette präsentiert sich hier ein fantastisches Panorama bis zum Hüfifirn, ins Reusstal hinein und zu den Felstürmen des Etzlitals. Von Wildampferen in Richtung Siechchrut erreichen wir über den Intschialpbach die private **Schindlachtalhütte** (1982 m). Dann wendet die Route in die andere Talseite hinüber und erreicht via Wichel und **Redelbalmen** das Hochegg. Der Blick schweift vom Maderanertal bis zu Gotthard-Lucendro. Der direkte Abstieg führt über das **Torli** zum ❸ **Arnisee** (1370 m). Für Unterkunft und Verpflegung stehen das Berggasthaus Alpenblick oder das Gasthaus Arnisee zur Wahl.

ÜBERNACHTUNG

42 **Gasthaus Arnisee,** +41 41 883 12 83, arnisee.ch
43 **Berggasthaus Alpenblick,** +41 41 883 03 42, berggasthaus-alpenblick.ch

WEGBESCHREIBUNG

❶ Gurtnellen Dorf – Näntriger Wald – Egg – Schwarz Berg – ❷ Lawinenverbauungen Geissberg – Wildampferen – Schindlachtalhütte – Redelbalmen – Torli – ❸ Arnisee

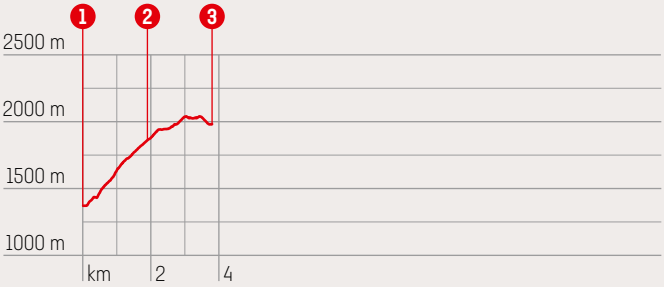
OPTION

Die Variante durch den Rostwald leitet zum Heissigegg und über die Brücke des Leutschachbaches zum Arnisee.

TIPP

Mehr über den Geissberg gibt es unter **geissberg.ch** nachzulesen. Der Arnisee, umgeben von der grossartigen Urner Bergkulisse und der lieblichen Landschaft, bietet Ruhe und Erholung.

ETAPPE 36



→	3,8 km	↗	669 m	Kondition	mittel
↻	1:55 h	↘	60 m	Technik	T2

Arnisee – Riedboden – Sunniggrathütte

Das mit zwei Seilbahnen erschlossene autofreie Naherholungsgebiet Arni bietet wunderbare Ziele für Wanderer. So etwa die leicht erreichbare Sunniggrathütte. Es locken verschiedene Wanderrouten ins Leutschach-, Intschialp,- Schindlach-, Gorneren- und Erstfeldertal und herrliche Aussichten.

Hoch über der sonnigen Geländeterrasse des ❶ **Arnisees** (1370 m), unter dem aussichtsreichen Sunniggrat (2034 m) liegt die private, im Sommer bewirtschaftete Sunniggrathütte. Der gut markierte Zugang zieht zuerst am dicht bewaldeten, malerischen Arnisee entlang. Am westlichen Seeufer bei einer Materialseilbahn beginnt der Hüttenweg. Dieser ist mit Schlaufen und Wegkehren durch den schattigen **Grüenwald** recht steil angelegt. Auf 1776 m beginnt die flachere Partie mit dem ❷ **Riedboden**, einer faszinierenden, geschützten Landschaft. Legföhren, Riedgras und Moorweiher säumen den Weg. In einer Mulde auf 1939 m liegt ein kleiner Teich. Weiter geht's zwischen dichten Heidelbeersträuchern nach der Grossgand mit den versteckten kleinen Seelein nochmals eine Hangstufe hinauf. Bis zum Ziel der Wanderung ist es nicht mehr weit, die Route holt jedoch nach Westen noch etwas aus und führt neben einem grösseren Seelein hinauf zur ❸ **Sunniggrathütte** (1979 m). Der Abstecher auf den **Sunniggrat** (2034 m) lohnt sich. Die Bergschulter steht so dicht über dem Urner Reusstal, dass man sich kaum sattsehen kann. Offen liegen das grüne Fellital bis zu seiner Lücke gegen den Oberalppass und das Maderanertal mit der gletscherreichen Hochgebirgswelt vor uns. Am besten kommt der Tiefblick im Frühherbst zur Geltung. Dann ist das Riedland ringsum bunt, die eingelagerten Seeaugen erscheinen tiefblau und die Urner Dreitausender wirken im ersten Winterkleid wie Himalaya-Riesen.

ÜBERNACHTUNG

44 **Sunnigrathütte privat,** +41 79 386 14 85, arnisee.ch

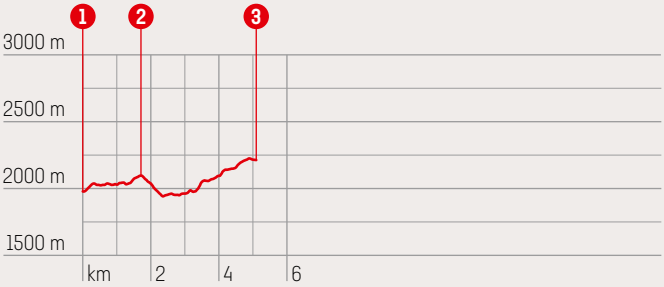
WEGBESCHREIBUNG

❶ **Arnisee – Grüenwald –** ❷ **Riedboden – Sunniggrathütte – Sunniggrat –** ❸ **Sunniggrathütte**

TIPP

Lohnend ist der Aufenthalt in der Sunniggrathütte über den 1. August. Von hier aus sieht man die tollen Höhenfeuer besonders gut. Zudem haben wir von hier einen wunderbaren Überblick über einen grossen Teil der bereits zurückgelegten Alpenkranz-Route rund um den Bristen.

ETAPPE 37



→	5,1 km	↗	400 m	Kondition	leicht
↻	2:10 h	↘	174 m	Technik	T3

Sunniggrathütte – Langchälengrätli – Leutschachhütte

Im Leutschachtal befindet sich der geometrische Mittelpunkt des Kantons Uri. Dieser wurde 1984 mithilfe des Computers ermittelt und durch die Urner Regierung mit einem steinernen Uristier-Relief sowie einer Metalltafel gekennzeichnet. Zwei Bergseen, zwei Berghütten, eine ausgezeichnete Fernsicht in die Berge, steile Kletterberge mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden sowie leichte bis anspruchsvolle Wanderungen bilden hier besondere Erlebnisse.

Die Verbindungsroute von der ❶ **Sunniggrathütte** (1979 m) zur Leutschachhütte unter dem Gebirgszug Ruchälplistock–Jakobiger–Chapferplanggenstock führt durch eine grossartige Naturlandschaft. Wir verlassen dazu die aussichtsreiche Sunniggrathütte (1979 m) in westlicher Richtung, wandern vorbei an reizvollen Moortümpeln und folgen dem Höhenweg ansteigend bis zum ❷ **Langchälengrätli** (2095 m). Dann senkt sich der Weg abfallend vorbei an prächtiger und vielfältiger Alpenflora bis zur Kreuzung Pt. 1948 m. Hier nehmen wir die obere Route nach rechts vorbei am **Älpli** Richtung Leutschachhütte. Der Weg führt weiter dem steilen Berghang der Glatt Planggen entlang und in wechselndem Auf und Ab durch zerklüftete Felsen. Er ist gut markiert und weist uns bei den steilen **Chapferplanggen**, vereint mit anderen Routen, ca. 100 Meter nördlich hin zur ❸ **Leutschachhütte SAC** (2209 m). Auf dieser Route gibt es ein paar gesicherte Schlüsselstellen zu überwinden.

ÜBERNACHTUNG

45 **Leutschachhütte SAC,** +41 41 883 15 17, leutschachhuette.ch

WEGBESCHREIBUNG

❶ **Sunniggrathütte –** ❷ **Langchälengrätli – Älpli – Chapferplanggen –** ❸ **Leutschachhütte**

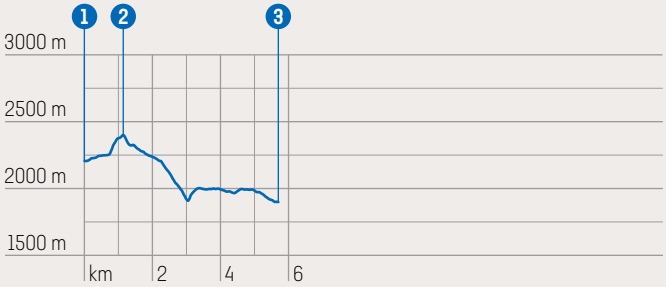
OPTION

Es steht eine leichtere, jedoch um einiges längere Variante zur Wahl. Sie führt beim Wegweiser an Pt. 1948 m auf gutem Weg direkt in die Talsenke des Leutschachtals hinunter in Richtung Alpstafel Furt. Von dort wandern wir den Hüttenweg hoch über den Nidersee hinauf zur Leutschachhütte.

TIPP

Unterhalb der Hütte befindet sich der aussergewöhnlich dunkelblaue Nidersee, der sich je nach Lichteinfall auch in schönstem Türkisblau präsentiert. Der Obersee eignet sich ebenfalls gut zum Entspannen und bietet sich geradezu für ein erfrischendes Eintauchen an.

ETAPPE 38



→	5,7 km	↗	329 m	Kondition	mittel
↻	3:30 h	↘	635 m	Technik	T4

Leutschachhütte – Leidsee – Kröntenhütte

Der Panoramaweg zwischen den beiden SAC-Hütten ist für trittsichere Wanderer eine abwechslungsreiche alpine Verbindungsroute mit grossartiger Fernsicht. Tiefschwarz liegt der Leidsee in der Karmulde beim Passübergang, flankiert von Jakobiger, Chapferplanggenstock, Ruchen und Gwasmet.

Von der ❶ **Leutschachhütte SAC** (2209 m) führt der Anstieg unter dem Ruchen zum Felsausläufer des Chapferplanggenstockes. Dann erleichtern Halteseile den Weg durch stotzige, felsdurchsetzte Grashänge und eingeschnittene Felsrunsen zum Grat westlich der tiefsten Einsattelung, dem ❷ **höchsten Punkt** dieser Etappe auf 2407 m. Eine faszinierende Sicht in die von der Alpenfaltung geprägte Gebirgslandschaft entschädigt uns für die Mühen des Aufstiegs. Über den leichten Verbindungsgrat leitet uns die Route weiter zum **Leidseepass** (2328 m) hinunter. Nach dem Znünihalt am Ufer oberhalb des dunklen, sagenumwobenen **Leidsees** zieht der Weg am Fusse des Jakobigers entlang zum **Riedfurggi** (2213 m). Nun wenden wir uns westwärts und gelangen in einigen Wegkehren hinunter bis gegen das **Unter Älpli**. Von dort steigen wir westlich links hoch in die steil geneigte Nordostflanke des Hundtschingels. Nach dem Durchqueren der Flanke, die an zwei Stellen mit Ketten und Drahtseilen gesichert ist, mündet der Panoramaweg bei Pt. 1969 m in den markierten Wanderweg, der von den Bodenbergen über das **Päuggenegg** führt. Beim grossen Holzkreuz geniessen wir die traumhafte Kulisse. Der Abstieg führt über ausgedehnte Moorflächen mit vielfältiger Pflanzenwelt, zwischen Gneisblöcken am Klettergarten vorbei zur gastlichen ❸ **Kröntenhütte SAC** (1903 m).

ÜBERNACHTUNG

46 **Kröntenhütte SAC,** +41 41 880 01 22, kroentenhuette.com

WEGBESCHREIBUNG

❶ Leutschachhütte – ❷ Höchster Punkt – Leidseepass – Leidsee – Riedfurggi – Unter Älpli – Päuggenegg – ❸ Kröntenhütte

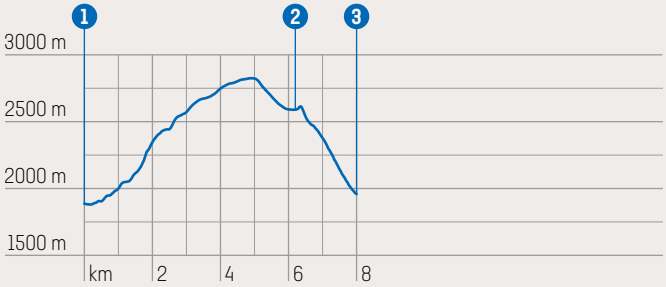
OPTION

Die kürzere Variante führt als weiss-blau-weiss markierte alpine Route zwischen Sunnig und Mäntliser durch eine wilde Felslandschaft hinauf in das schmale Felsentor des Steinchelenfurggi (Ruchpass).

TIPP

Die Route ist anspruchsvoll und nur für gute Berggänger geeignet. Nach der Wanderung lockt unterhalb der Kröntenhütte im Hochmoorgebiet Fulensee ein Bad bei angenehmer Wassertemperatur.

ETAPPE 39



→	8 km	↗	966 m	Kondition	schwer
↻	5:40 h	↘	911 m	Technik	T5

Kröntenhütte – Schlossberglücke – Spannorthütte

Zuhinterst im Erstfeldertal öffnet sich eine grossartige Naturarena mit den eigenwillig geformten Sunnigstöcken im Norden, dem breiten Rücken des Schlossbergs über senkrechten Plattenfluchten und dem weiten Gletscher des Glatt Firns im Hintergrund. Unter dem gespaltenen Gipfel des Krönten liegen in den Karmulden der geschützten Hochmoorlandschaft Obersee und Fulensee.

Von der ❶ **Kröntenhütte SAC** (1903 m) führt der Weg eben zum **Obersee**, überquert den Auslauf über eine Brücke und steigt rechts gegen das Oberseemänndli an. Vor dem letzten Aufschwung zweigt die Route links gegen den Grat ab, dem wir bis zum Steinmannli auf dem **Graw Stock** (2453 m) folgen. Der Weg führt weiter über glattgeschliffene Felsen und Firnfelder zum oberen Graw. Vor uns liegt nun der weite Gletscher des **Glatt Firns**, den wir in den nächsten Stunden angeseilt in leichtem Linksbogen gegen die westlichen Felsrippen des Schwarzstöckli durchwandern. Eine faszinierende Hochgebirgswelt umgibt uns. Senkrecht fallen die Steilwände des Schlossbergs in die Tiefe. Die verwitterten Türme der Spannortgruppe vermitteln ein einmaliges Bergerlebnis. Zwischen dem Schwarzstöckli und östlich des Gross Spannort umgeht die alpine Route das Spaltengewirr und erreicht nach einer Gletschermulde mit kleinem Gegenanstieg das gelblichrote Dolomitgestein der ❷ **Schlossberglücke** (2626 m). Über Schneefelder und Griessschutt neben der mächtigen Schlossberg-Südwestwand steigen wir ab und freuen uns, nach einem spannenden Tag die ❸ **Spannorthütte SAC** (1956 m) zu erreichen.

ÜBERNACHTUNG

47 **Spannorthütte SAC,** +41 41 637 34 80, spannorthuette.ch
48 **Stäfeli Alp,** +41 41 637 45 11, staefeli.ch

WEGBESCHREIBUNG

❶ **Kröntenhütte – Obersee – Graw Stock – Glatt Firn –**
❷ **Schlossberglücke –** ❸ **Spannorthütte**

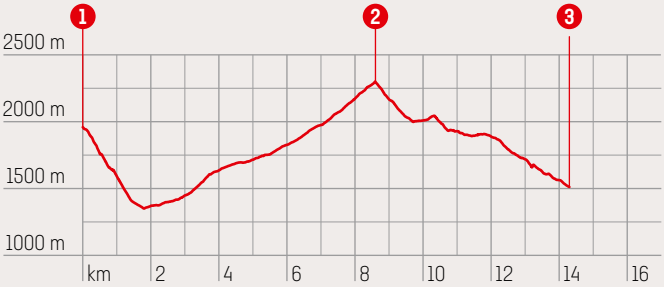
OPTION

Eine weitere Unterkunftsmöglichkeit bietet sich unten im Tal bei der Stäfeli Alp (1393 m).

TIPP

Alpine Gletschererfahrung ist notwendig und ein/e Bergführer/-in empfohlen! Wegen der Gletscherschmelze ist der Aufstieg in die Schlossberglücke aufwendiger geworden. Vorsicht: Steinschlaggefahr.

ETAPPE 40



14,3 km	950 m	Kondition	schwer
5:45 h	1377 m	Technik	T3

Spannorthütte – Surenenpass – Brüsti

Ungeheuer steil schiesst aus dem Geröll über der Spannorthütte die nahezu 800 Meter hohe und einen Kilometer breite Schlossberg-Südwestwand in die Höhe. Die letzte Etappe des Urner Alpenkranzes kombiniert einen anspruchsvollen Hüttenabstieg mit einer gemütlichen Wanderung mit schönen Aussichten.

Der Abstieg von der ❶ **Spannorthütte** (1956 m) zur Alp Stäfeli folgt den Wegkehren des schmalen, grasbewachsenen Geissrückens, mal links des Grats, mal rechts davon. Wir überwinden zwei schmale Passagen auf Geröllhalden und eine kurze, gesicherte Kraxelei. Auf dem ganzen Wegabschnitt weiden im Sommer viele Schafe, die Steine auslösen können. Vorsicht ist also geboten.
Beim **Stäfeli** (1392 m) überqueren wir den Stierenbach und nehmen eine erste Steilstufe Richtung **Blackenalp** (1769 m) in Angriff. An diesem sagenumwobenen Ort verweilen wir gerne bei den Urner Älplern und geniessen in der gastlichen Hütte ein unverfälschtes Urner Kaffee. Der Weg neben den Felswänden des Blacken- und Brunnistocks wird steiler und erreicht nach einer kleinen Schutzhütte den ❷ **Surenenpass** (2292 m). Der Abstieg über die noch vorhandenen Schneefelder geht zügig voran. Vorbei am **Angistock** gelangen wir zum Nussfruttli (1954 m) und über den **Geissrüggen** zur **Alp Grat** (1809 m). Von hier wandern wir zum felsigen **Chräienhöreli** und folgen nach dem Grat dem Alpweg. Durch den lichten Bergwald steigen wir durch das Pflanzenschutzgebiet zum ❸ **Brüsti** (1528 m).

ÜBERNACHTUNG

49 **Alp Grat,** +41 41 870 19 60, alp-grat-surenenpass.ch
50 **Berggasthaus Z'graggen,** +41 41 871 06 38, berggasthauszgraggen.ch
51 **Berggasthaus Brüsti,** +41 41 871 00 11, berggasthaus-brusti.com

WEGBESCHREIBUNG

❶ Spannorthütte – Stäfeli – Blackenalp – ❷ Surenenpass – Angistock – Geissrücken – Alp Grat – Chräienhöreli – ❸ Brüsti

OPTION

Das Eggenmanndli (2448 m) ist ein lohnender Extra-Gipfel des Surenenpasses mit wunderschönen Aussichten über die imposante Urner Gebirgslandschaft und den Urnersee.

TIPP

Nehmen Sie sich Zeit und kehren Sie unterwegs in den Alpbeizli ein. Wer den gesamten Urner Alpenkranz durchwandert hat, lässt dabei die unvergessliche Erlebnistour Revue passieren.

Wildtiere und Wildruhezonen

Sich in der freien Natur und an frischer Luft zu bewegen, gibt ein Gefühl von Freiheit und ist erholend. Als individuelle Freizeitnutzer sind wir aber oft eine besondere Störquelle. Abseits von viel begangenen Wegen bewegen wir uns in demselben Raum, in den sich Wildtiere vor intensiver Nutzung zurückziehen.

In den letzten Jahrzehnten haben Freizeitaktivitäten in der Natur stark zugenommen. Immer mehr Menschen zieht es raus. Erholung und Sport in der Natur bieten eine Abwechslung zum oft hektischen Alltag. In vielen Fällen ist man sich gar nicht bewusst, dass Tiere die Flucht ergreifen, denn oft bemerkt man davon nichts.

Wildtiere brauchen Rückzugsgebiete, in welchen sie nicht gestört werden. Wildruhezonen sind ein Instrument, um solche Rückzugsgebiete zu sichern. Die Ausscheidung von Wildruhezonen dient dazu, die menschlichen Aktivitäten (insbesondere im Winter) zu lenken und den Wildtieren genügend grosse Rückzugs- und Nahrungsaufnahmegebiete bereitzustellen. Wildruhezonen schaffen eine zeitliche und räumliche Entflechtung der Lebensraumnutzung von Mensch und Wild.

4 REGELN

1. Wildruhezonen und Wildtierschutzgebiete beachten.
2. Im Wald auf Wegen und bezeichneten Routen bleiben.
3. Waldränder und schneefreie Flächen meiden (im Winter).
4. Hunde an der Leine führen, insbesondere im Wald.

wildruhezonen.ch

Partner & Sponsoren

Die Neuauflage des Wanderführers zum Weitwanderweg Urner Alpenkranz konnte nur dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung unserer Sponsoren und Partner realisiert werden. Herzlichen Dank!

uri DIE SEELE DER SCHWEIZ

Andermatt

KORPORATION URI

KANTON URI SWISSLOS

DÄTWYLER STIFTUNG

hans z'graggen stiftung

Tourismus Unterschächen Klausenpass

URNER Berg führer

Haldi LUFTSEILBAHN SCHATTDORF - HALDI

OTTO GAMMA-STIFTUNG

URNER GEMEINDEN

Alfred Schön Stiftung

DRUCKEREI GASSER 6472 ERSTFELD

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer

Sektion Gotthard

BERGGASTHÄUSER UND HÜTTEN DES URNER ALPENKRANZES

HINWEIS

Alle Etappen des Urner Alpenkranzes sind auch online auf dem Urner Wanderplaner zu finden.

urnerwanderplaner.ch

alpenkranz.ch

Etwas können auch wir nicht versichern.

Das Vertrauen, das Sie uns schenken.

Marco Zanolari, Generalagent
T 041 874 19 99, marco.zanolari@mobiliar.ch

Generalagentur Uri
Marco Zanolari

Lehnplatz 16, 6460 Altdorf
T 041 874 19 19, uri@mobiliar.ch
mobiliar.ch/uri

die Mobiliar

swiss helicopter

Für Sie fliegen ist unser Job.

Swiss Helicopter AG – Zentralschweiz
Breiteli 21, 6472 Erstfeld
Tel. 041 882 00 50, erstfeld@swisshelicopter.ch
swisshelicopter.ch

Quality. Our Passion

Honigberg

Auf den Etappen des Alpenkranzes mit Wanderleiterin

Sanna Laurén
Wanderleiterin SBV mit Eidg. Fachausweis, UIMLA
sanna@honigberg.ch | +41 78 641 81 32
www.honigberg.ch